



Schule

Lehre

Studium

Weiterbildung

Beruf

LANDESGREMIUM FÜR BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG IN DER STEIERMARK

**Tätigkeitsbericht
2019 – 2021**



**Das Land
Steiermark**

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A6 Fachabteilung Gesellschaft
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen
8010 Graz, Karmeliterplatz

Web:
www.erwachsenenbildung.steiermark.at
www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at

E-Mail: erwachsenenbildung@stmk.gv.at

Titelfoto: gettyimages.at / ZargonDesign

Inhaltsverzeichnis

Vorwörter

Vorwort der Vorsitzenden des Landesgremiums Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung	4
Vorwort der Vorsitzenden des Operativen Gremiums Steiermark	5

1. Einleitung 6

Wussten Sie, dass...	6
... und wussten Sie auch, dass...	7

2. Warum BBO? 8

3. Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark – Strategie und Struktur 10

3.1. „Strategisches Gremium einst – BBO-Landesgremium jetzt“	10
3.2. Strategie	10
3.3. Struktur – Bildungs- und Berufsorientierung	13

4. ARBEITSSCHWERPUNKTE UND THEMEN 2019 – 2021 19

4.1 BBO-Angebotsabstimmung	20
4.2. Girls´ Day und Boys´ Day	23
4.3. Steirische BBO-Woche	26
4.4. Qualitätsentwicklung und -sicherung	29
4.5. BBO und Migration	33
4.6. BBO frühzeitiger ansetzen und Elternarbeit	35
4.7. BBO in mittleren und höheren Schulen	39

8. Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums 44

9. Anhang: Liste der Mitgliedsinstitutionen 58

Vorwort der Vorsitzenden des Landesgremiums Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung

Die Herausforderungen der Corona-Pandemie haben von uns allen nicht nur Lösungen gefordert, sondern auch viele Learnings mit auf den Weg gegeben. Gerade in Zeiten wie diesen ist eine fundierte berufliche bzw. schulische Ausbildung von essentieller Bedeutung. Bildungs- und Berufsorientierung ist ein vielfältiges Thema und bedarf einer breiten und institutionsübergreifende Zusammenarbeit. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark zukunftsfit zu gestalten und gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen ist dies ein zentrales Thema. Die Steirerinnen und Steirern sollen die Möglichkeit haben, Bildungs- und Berufsentscheidungen auf Basis ihrer Potentiale, Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie mit Bedacht auf die jeweiligen Rahmenbedingungen gezielt treffen zu können. Persönlich ist es mir ein großes Anliegen, dass Frauen und Männer – unabhängig vom Alter – sowohl die eigene Existenz sichern können, wie auch über richtige Berufswahl bzw. Berufsveränderung den Standort und Lebensraum Steiermark nachhaltig abzusichern. Dazu braucht es die Verankerung von Bildungs- und Berufsorientierung als qualitätsgesicherten und lebensbegleitenden Prozess sowie entsprechende Angebote, die einen Beitrag zu reflektierten Bildungs- und Berufsentscheidungen leisten. Unser Ziel ist es, eine Unterstützung in Orientierungs- und Entscheidungsphasen in Hinblick auf Bildung und Beruf bedarfsorientiert mit qualitätsvollen Angeboten in der gesamten Steiermark zu geben



© Marja Kanizaj



Dr. in Juliane Bogner-Strauß,
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft,
Gesundheit und Pflege

Vorwort der Vorsitzenden des Operativen Gremiums Steiermark

Die Besonderheit des österreichischen Pflichtschulsystems – nämlich frühzeitig Entscheidungen über den weiteren (Aus)Bildungsweg zu treffen – die spät einsetzende Orientierung in Bildung und Beruf, erfordern demzufolge auch besondere Angebote und Maßnahmen, um einem frühzeitigen Aus- oder Bildungsabbruch entgegenzuwirken. Die „AusBildung bis 18“ ist ein wesentlicher Eckpfeiler in den Bemühungen, der frühzeitigen Beendigung der Aus- bzw. Bildungsbiografie vorzubeugen und alle Jugendlichen zu einer über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Qualifikation hinzuführen. Weiters bietet die „Initiative Erwachsenenbildung“ von Bund und Ländern allen ab dem vollendeten 15. Lebensjahr die Möglichkeit, grundlegende Kompetenzen und Bildungsabschlüsse, insbesondere den erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss nachzuholen. Mit der Pilotinitiative „Gemeinsam stark für Kinder“ des Landes Steiermark sollen Präventionsketten entlang der Bildungsbiographien von Kindern und Jugendlichen in Gemeinden aufgebaut werden.

Dem Land Steiermark ist Bildungs- und Berufsorientierung seit Jahren ein wesentliches Anliegen und nimmt in der Fachabteilung Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Als Querschnittsthema findet es entsprechende Berücksichtigung in allen relevanten Landesstrategien auf Fachabteilungsebene – in der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen 2022“, in der „Steirischen Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020“ sowie in der „Jugendstrategie 2022“. Auch für die mittlerweile 14 Institutionen des BBO-Landesgremiums Steiermark ist die frühzeitige und lebensbegleitende Orientierung in Bildung und Beruf von zentraler Bedeutung. Gemeinsame Qualitätsstandards für regionale Bildungs- und Berufsorientierungsmessen, ein Leitfaden zur gezielten Vorbereitung des Besuchs einer BBO-Messe für Schulen, die institutionenübergreifende Arbeit daran, mit altersadäquater Berufsorientierung unter Einbindung der Eltern so frühzeitig wie möglich anzusetzen, sind die ersten Ergebnisse einer österreichweit beispielgebenden Zusammenarbeit der wesentlichsten Akteurinnen und Akteure im Feld der Bildungs- und Berufsorientierung. Die Ergebnisse

dieser Zusammenarbeit im „BBO-Landesgremium“, im „Operativen Gremium“, in den Arbeitsgruppen sowie auf regionaler Ebene, durch das Wirken der Regionalen BBO-Koordinatorinnen der Regionalmanagements Steiermark, sind dem ersten Tätigkeitsbericht 2016/2017 und dem nun vorliegenden zweiten Bericht zu entnehmen.

Beide Berichte zeugen davon, wie wertvoll die kontinuierliche Arbeit entlang einer klaren strategischen Ausrichtung ist – die „Steirischen Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark“, die Art und Weise ihrer Umsetzung sowie die bereits seit 2010 in der Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen verankerte steiermarkweite Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung kann mit Stolz als gelungenes und gelingendes Beispiel gelten.

Mein großer Dank gilt daher Allen, die mit weitreichender Kompetenz und ungebrochenem Antrieb das Thema vorantreiben – mit dem großen Ziel vor Augen, wenn für Menschen – egal welchen Alters – der Zeitpunkt der Entscheidung gekommen ist, dass sie sich informiert, ihren eigenen Interessen folgend, auf Basis ihrer Begabungen und Talente, völlig frei von ihrem familiären oder sozialen Hintergrund und unabhängig von ihrem Geschlecht für einen Bildungs- oder Berufsweg entscheiden oder sie sich neu orientieren. Ich freue mich daher auf die gemeinsame Weiterarbeit – für alle Menschen in der Steiermark, ganz nach dem Motto „Du gehst dorthin, wo du richtig bist und wir begleiten dich dabei“.



Mag.^a Alexandra Nagl
Leiterin der A 6 Fachabteilung Gesellschaft



© Raoul Lechner

1. Einleitung

Wussten Sie, dass...

... es 723 Kindergärten, 917 Schulen, 5 Universitäten, 2 Fachhochschulen, 2 Pädagogische Hochschulen und 160 qualitätsgesicherte Weiterbildungseinrichtungen in der Steiermark gibt?

... es knapp 200 Lehrberufe und rund 1.800 Berufe gibt?

... es 15.232 Lehrlinge im ersten Lehrjahr gibt? (Stand 31.12.2020)

... 74% der Mädchen und 87% der Burschen einen geschlechtstypischen Lehrberuf anstreben?

... die 3 häufigsten Lehrberufe bei Mädchen Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau und Friseurin sind?

... die 3 häufigsten Lehrberufe bei Burschen Metalltechnik, Elektrotechnik und KFZ-Technik sind?

... sich 2 Jahre nach Abschluss der NMS ca. 35% der Jugendlichen in der Lehre und ca. 60% in einer weiterführenden Schule befinden?

... fast jede/jeder 8. Jugendliche die Ausbildung in den zwei Jahren nach der NMS abbricht bzw. die Ausbildung wechselt (bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund jede/jeder 5.)?

... errechnet wurde, dass ca. 5.000 Jugendliche jährlich, lediglich die 9 Pflichtschuljahre absolvieren und anschließend keine weitere Ausbildung besuchen?

... wesentliche Gründe für einen Ausbildungsabbruch Orientierungslosigkeit, mangelnde Unterstützung und ein niedriger Arbeitsmarktstatus der Eltern sind?

... ein früher Bildungsabbruch zu Ausgrenzung und Benachteiligung im weiteren Lebensverlauf führen kann?

... Bildung und Beruf im großen Ausmaß noch immer „vererbt“ wird?

... Eltern und Erziehungsberechtigte die wichtigste Rolle bei der Bildungs- und Berufswahl einnehmen?

... es rund 360 Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung über die gesamte Lebensspanne in der Steiermark gibt?

... knapp 150 unterschiedliche Trägerorganisationen Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark setzen?

... es rund 21 Messen zur Bildungs- und Berufsorientierung mit geschätzten 55.000 BesucherInnen in allen steirischen Regionen gibt?

... das Thema Bildungs- und Berufsorientierung auch für die Regionalentwicklung relevant ist?

... lebensbegleitendes Lernen wesentlich für die eigene, aber auch für die regionale Weiterentwicklung wesentlich und Orientierung daher über die gesamte Lebensspanne grundlegend ist?

... durch das Aufzeigen von Möglichkeiten in den Regionen Abwanderung und Fachkräftemangel entgegengewirkt wird?

... das Bildungs- und Berufsorientierung im besten Fall frühzeitig beginnt und über die Schulzeit hinaus bis weit in das Erwachsenenalter seine Fortsetzung findet und sich nicht in punktuellen Angeboten erschöpft?

... und wussten Sie auch, dass...

... es eine Steirische BBO-Strategie – eine gemeinsame Strategie zur Weiterentwicklung und Neupositionierung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt?

... es eine gemeinsame Vision gibt?

... es 8 strategische Zielsetzungen in 4 Handlungsfeldern gibt?

... es ein Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt?

... es 14 Landesgremiumsmitglieder und Institutionen gibt, denen das Thema Bildungs- und Berufsorientierung ein wichtiges Anliegen in der Steiermark ist?

... es eine Landeskoordinationsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung beim Land Steiermark, A 6 Fachabteilung Gesellschaft gibt?

... es 7 regionale Koordinationen für Bildungs- und Berufsorientierung in allen steirischen Regionen, 7 regionale BBO-Gremien und regionale Strategien zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt?

... „Abstimmung“ und „Kooperation“ in der Steiermark keine leeren Worthülsen sind?

... es in der Steiermark einen beispiellosen Willen und eine Bereitschaft zur ressort- und institutionenübergreifenden Mit- und Zusammenarbeit beim Thema Bildungs- und Berufsorientierung gibt?

Dies und mehr noch, dieser Bericht soll Ihnen einen Überblick über die bisherigen Tätigkeiten des Landesgremiums für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark (kurz: BBO-Landesgremium) für die Jahre 2019 – 2021 sowie die wichtigsten (Zwischen)Ergebnisse der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit bieten.

2. Warum BBO?

Bildungs- und Berufsorientierung ist ein lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können des Individuums auf der einen und Möglichkeiten, Bedarf und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite. Dieser Prozess beginnt mit dem Eintritt in das Bildungssystem im Kindergartenalter und sollte einen Menschen durch sein gesamtes Leben begleiten.

(Auszug aus der steirischen Landesstrategie)

... um den hohen Abbruchsquoten in der Ausbildung entgegenzuwirken

Die Verlustraten an weiterführenden Schulen liegen lt. Landesstatistik Steiermark in der AHS bei 28%, in der BHS bei 31% und in der BMS bei 57%. Weitere 11,6% der Lehrlinge brechen in der Steiermark die Lehrausbildung ab (ohne überbetriebliche Lehrausbildung) (vgl. Lehrlingsstatistik WKO 2016). Wesentliche Gründe für einen Ausbildungsabbruch sind insbesondere Orientierungslosigkeit, mangelnde Unterstützung und ein niedriger Arbeitsmarktstatus der Eltern. Langfristige Folgen eines frühen Bildungsabbruchs sind häufig soziale Ausgrenzung und Benachteiligung im weiteren Lebenslauf (z.B. Armutsgefährdung).

Jugendliche, die sich bereits im Vorfeld umfangreich mit ihren Ausbildungswünschen und –möglichkeiten auseinandersetzen, werden diese mit großer Wahrscheinlichkeit auch beenden!

...um regionale Angebote aufzuzeigen

Mit der richtigen Berufswahl, späteren Umorientierung sowie den vielfältigen Möglichkeiten an Aus- und Weiterbildungen sind viele Menschen überfordert. In den Regionen gibt es aber eine Vielzahl an Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen, die unterstützen. Die ExpertInnen geben Auskunft über den regionalen Arbeitsmarkt, Bildungswege und helfen dabei, die eigenen Interessen und Fähigkeiten herauszufinden. Da viele Personen die Vielfalt der BBO-Angebote in den Regionen nicht ken-

nen, ist es wesentlich, diese Angebote allen Interessierten zugänglich zu machen.

...um Abwanderung & Fachkräftemangel entgegenzuwirken

Viele steirische Gemeinden sind von Abwanderung betroffen. Durch den Wegzug junger Menschen kommt es zu einer Überalterung, sinkenden Finanzkraft, Fachkräftemangel, Ausdünnung der Nahversorgung und Infrastruktur – diese Regionen werden für BewohnerInnen und auch für Betriebe unattraktiv. Um dieser Abwärtsspirale entgegenzuwirken, ist es notwendig, potenziellen AbwanderInnen Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen bzw. als Gemeinde Anreize zu bieten, in der Region zu bleiben oder in die Region nach der Ausbildung zurückzukehren. Je besser die BürgerInnen über die Region Bescheid wissen, desto mehr Chancen werden gesehen.

...um regionale Berufschancen sichtbar zu machen

Der Arbeitsmarkt und die beruflichen Chancen jeder Region sind durch regionale Merkmale geprägt (z.B. Handwerk, Industrie, Tourismus). Alle BewohnerInnen sollten sich daher bei beruflichen Entscheidungen mit den regionalen Möglichkeiten auseinandersetzen, um eigene Fähigkeiten und den Bedarf in der Region in Bezug auf die berufliche Ausbildung abstimmen zu können. Mit dem Aufzeigen regionaler Berufschancen wird nicht nur der Wirtschaftsstandort aufgewertet, sondern auch die Attraktivität der Gemeinden.

...um die Work – Learn – Life Balance zu beeinflussen

Unter der Voraussetzung, dass einerseits ständige Umorientierungsprozesse in den Berufsbiographien jedes einzelnen stattfinden und andererseits die Vereinbarkeit von Arbeit – Lernen – Privatleben mehr in den Mittelpunkt rückt, spielen BBO-Angebote eine zentrale Rolle. Neben der Bildungs- und Berufsberatung im privaten Bereich ist auch das Zusammenspiel der Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand, der Gemeinden und den regionalen

Betrieben gefordert, um eine Balance zwischen Arbeiten, Lernen (Weiterbildung, Umorientierung...), Familie und Privatleben zu gewährleisten.

...um auf die Weiterentwicklung der Region Einfluss zu nehmen

Sowohl die richtige Berufswahl als auch die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben tragen nicht nur zur persönlichen Zufriedenheit, sondern auch zur Weiterentwicklung der Region bei. Die Region wird insofern gestärkt, dass Menschen, die mit ihrem Berufs- wie auch Privatleben zufrieden sind, bessere Leistungen erbringen, mehr soziales Engagement zeigen, mit innovativen Ideen oder auch Betriebsgründungen die Region beleben und weiterentwickeln.

...um Geschlechterklischees entgegenzuwirken

Nach wie vor gibt es zahlreiche Berufe, die entweder hauptsächlich von Frauen oder hauptsächlich von Männern ausgeübt werden. Dabei ist – obwohl oft angenommen – wissenschaftlich nicht nachgewiesen, dass sich Interessen und Begabungen nach dem Geschlecht bestimmen. Die Berufsorientierung setzt da bereits in jungen Jahren an und bringt Mädchen und Jungen gleichermaßen das breite Spektrum beruflicher Tätigkeiten nahe. Geschlechterklischees werden somit aufgebrochen und ermöglicht, dass Mädchen und Frauen bzw. Jungen und Männern alle ihre Talente und Interessen entwickeln, erkennen und nutzen können.

...um funktionierende Wirtschaftskreisläufe zu sichern

Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft ist einerseits die Verfügbarkeit von gut ausgebildeten Fachkräften für Unternehmen und andererseits die Sicherung eines existenzsichernden Einkommens für die einzelnen Personen. Bildungs- und Berufsberatung trägt dazu bei, dass der Wirtschaftskreislauf gesichert ist: z.B. durch das Zusammenbringen von Interessen des Individuums und Anforderungen der Arbeitswelt oder durch die Unterstützung von beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Die Ermöglichung des Lebenslangen Lernens, indem beispielsweise Bildungsräume allen Zielgruppen geöffnet

werden, unterstützt die Weiterentwicklung der Betriebe und somit den wirtschaftlichen Fortschritt.

...um Brain Drain entgegenzuwirken

Mit der Abwanderung gut gebildeter Menschen, vermindert sich auch das (Wissens-)Potential und dadurch die Weiterentwicklung und das Engagement in der Gemeinde. Die Ermöglichung von Lebenslangem Lernen (von beruflicher Qualifizierung bis zum gemeinschaftlichen Gärtnern) wirkt Brain Drain entgegen. Die Gemeinde kann vorhandene Infrastruktur / Ressourcen als Bildungsräume zur Verfügung stellen, was die Attraktivität der Gemeinde, die Lebensqualität sowie den formellen und informellen Bildungsstand der Bevölkerung und das soziale Miteinander verbessert. BBO schafft Bewusstsein für Lebenslanges Lernen und motiviert zur Verwendung von informell erworbenen Kompetenzen in der Berufswahl.

...um bei Veränderungen in Berufsbiographien zu unterstützen

Aufgrund der veränderten Bedingungen am Arbeitsmarkt und der persönlichen Erwartungen, gibt es derzeit durchschnittlich vier Berufswechsel im Lauf des Erwerbslebens. Gerade die jüngere Generation findet es nicht mehr erstrebenswert, jahrelang im gleichen Unternehmen zu bleiben – insbesondere dann nicht, wenn Stillstand durch fehlende Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten droht.

Die Betriebe sind – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels – gefordert, sich diesen geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Viele Unternehmen denken bereits um und setzen verstärkt auf interne Bildungsangebote, um als ArbeitgeberIn attraktiv zu bleiben.

Professionelle Bildungsberatung unterstützt Unternehmen dabei, passende Weiterbildungsmöglichkeiten für Einzelpersonen oder Gruppen – basierend auf den Bedarfen des Betriebes, den Anforderungen der Branche, in denen das Unternehmen tätig ist und den jeweiligen persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Arbeitnehmerin / des Arbeitnehmers – zu erstellen.

3. Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark – Strategie und Struktur

3.1. „Strategisches Gremium einst – BBO-Landesgremium jetzt“

Basierend auf Initiativen des Steirischen Beschäftigungspaktes (kurz STEBEP) im Rahmen des Schwerpunktes „Ausbildung und Berufsorientierung“ sowie Empfehlungen des Task Force-Papiers „BO Steiermark NEU“ der steirischen SozialpartnerInnen hat man im Jahr 2010 im Rahmen des STEBEP unter der Federführung des Bildungsressorts des Landes Steiermark ein „Strategisches Gremium“ eingerichtet, um in gemeinsamer Abstimmung zwischen allen AkteurInnen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung (kurz BBO) strategische Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Neupositionierung der BBO in der Steiermark zu setzen und Empfehlungen abzugeben. Darüber hinaus wurde vom Land Steiermark, A 6 Fachabteilung Gesellschaft ein Koordinator für Bildungs- und Berufsorientierung eingesetzt. Unter der Leitung der Fachabteilung Gesellschaft haben die Mitglieder des Strategischen Gremiums im Rahmen eines monatelangen Strategieentwicklungsprozesses ein gemeinsames Strategiepapier zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark erarbeitet und im Jahr 2013 verabschiedet. Dieser Prozess eines gemeinsamen Vorgehens ist ein Meilenstein in der steirischen BBO – und darüber hinaus!

Im Jahr 2016 wurde die Struktur und Zusammenarbeit evaluiert und auf Basis der Rückmeldungen der Gremiumsmitglieder weiterentwickelt.

Die Neukonstituierung des „BBO-Landesgremiums Steiermark“ erfolgte nach den notwendigen organisatorischen Vorarbeiten am 13. Jänner 2017 und wird unter dem Punkt „Struktur“ noch im Detail beschrieben.

3.2. Strategie

Die „Steirische Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung – Positionierung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark“ (kurz:

Steirische BBO-Strategie) wurde in den Jahren 2011–2013 in einem gemeinsamen Strategieentwicklungsprozess mit allen Mitgliedern im Strategischen Gremium erarbeitet und beschlossen. Vor dem Hintergrund der jüngsten (Weiter) Entwicklungen auf Landes- und Regionsebene wurde das Strategiepapier im Jahr 2016 überarbeitet und auf aktuellen Stand gebracht, ohne jedoch inhaltliche Änderungen in Bezug auf die gemeinsam formulierte Vision, die definierten Ziele, Prinzipien sowie Strategien zur Zielerreichung vorzunehmen. Des Weiteren fand die Steirische BBO-Strategie Eingang in die 2016 entwickelte und im Jahr 2017 von Landesregierung und Landtag Steiermark beschlossene „Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark Lernende fördern – Strukturen stärken – Kooperationen ausbauen“ (LLL-Strategie 2022) Eingang und ist immanenter Bestandteil des Handlungsfeldes 3 der LLL-Strategie „Lernen und Bildung über die gesamte Lebensspanne inklusive der Neuorientierung im (Berufs-)Leben“.

3.2.2. Eine Vision, acht strategische Ziele, vier Handlungsfelder

Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums sehen es als gemeinschaftliche Aufgabe, dass Bildungs- und Berufsorientierung als lebensbegleitender, qualitätsgesicherter Prozess strukturell so verankert ist, dass alle Menschen Bildungs-, Ausbildungs- und berufliche Entscheidungen auf Basis ihrer Potenziale und mit Bedacht auf die jeweiligen Rahmenbedingungen gezielt treffen und ihre Talente und Fertigkeiten systematisch und gezielt (weiter)entwickeln und damit sowohl die eigene Existenz als auch den Standort und Lebensraum Steiermark nachhaltig sichern können.

Die Steiermark nimmt damit eine beispielgebende VorreiterInnenrolle in Fragen der Abstimmung der AkteurInnen und der Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf in allen Lebensphasen ein.

Die Steirische BBO-Strategie bildet den Rahmen für sämtliche Entwicklungsprozesse im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark und ist leitend und verbindlich für alle Mitglieder im BBO-Landesgremium.

Die Zielsetzungen

- 1 Alle in der Steiermark lebenden Menschen können auf ein bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisch abgestimmtes Angebot zur Bildungs- und Berufsorientierung zugreifen.
- 2 Ein systematischer Planungs-, Umsetzungs- und Evaluierungsprozess gewährleistet ein zielgerichtetes Vorgehen zur Entwicklung und nachhaltigen Umsetzung der Bildungs- und Berufsorientierung in der gesamten Steiermark.
- 3 Der Zugang zu den Angeboten der Berufsorientierung ist in allen Lebensphasen möglich und erwünscht. Mit einer lebensbegleitenden beruflichen Orientierung wird/werden einer sich rasch verändernden Arbeitswelt Rechnung getragen und zukünftige Entwicklungen antizipiert.
- 4 Bildungs- und Berufsorientierung ist ein Schnittstellenthema in allen Politikbereichen. Die Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark basieren auf einer Abstimmung auf allen Ebenen (Landesebene, regionale Ebene) und sind angelehnt an die bestehenden Strukturen und Systeme, die sich ihrerseits in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Berufsorientierung weiterentwickeln und als Querschnitt im eigenen System verankern.
- 5 Qualitätsstandards auf europäischem Spitzenniveau sind definiert und verbindlich und leitend für alle AuftraggeberInnen und AnbieterInnen in der Steiermark.
- 6 Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark orientiert sich am Ziel der Chancengleichheit und bearbeitet im Rahmen einer Gleichstellungspolitik aktiv einschränkende Faktoren für die Berufswahl (Alter, sozioökonomischer Hintergrund, soziokulturelle Zuschreibungen...).
- 7 Berufliche Orientierung in der Steiermark positioniert Berufstätigkeit und eigenständige Existenzsicherung für Mädchen und Burschen/Frauen und Männer gleichermaßen bedeutend. Berufliche Orientierung in der Steiermark ermöglicht eine Ausbildungs- und Berufswahl jenseits herkömmlicher Geschlechterzuschreibungen und gewährleistet der Steiermark die Nutzung aller Potenziale.
- 8 Berufsorientierung in der Steiermark basiert auf einer breiten Akzeptanz von möglichen Wegen in den Beruf. So sind Veränderungen in Berufsbiographien positiv konnotiert und das Verlassen eines Systems (z.B. Schule) jenseits der dafür vorgesehenen Schnittstellen wird als Entwicklung und nicht als Versagen interpretiert. Berufsorientierung in der Steiermark setzt rechtzeitig an und agiert hier nach dem Motto: „Du gehst dorthin, wo du richtig bist und wir begleiten dich dabei“.

Strategien zur Zielerreichung

Die formulierten Ziele erfordern das Zusammenspiel aller im Themenbereich Bildungs- und Berufsorientierung entscheidungsbefugten, beauftragenden und umsetzenden Organisationen und AkteurInnen. Vor dem Hintergrund einer differenzierten Beauftragungs- und Umsetzungslandschaft kann der strategische Zugang zur Zielerreichung nur lauten, an den bestehenden und zuständigen Systemen gezielt Veränderungen in Richtung Zielerreichung zu bewirken, sowie durch Abstimmung und Kooperation Synergien zu lukrieren.

Die strategischen Überlegungen fokussieren folgende Handlungsfelder

Handlungsfeld 1:

MAINSTREAMING

Damit die Ziele leitend für Auftrag gebende sowie umsetzende Organisationen werden und somit auch zur Optimierung bestehender Angebote (deren Ausrichtung auf die Zielsetzungen) führen.

Handlungsfeld 2:

PLANUNG, EVALUIERUNG UND MONITORING

Damit BBO ein abgestimmter und vernetzter Prozess wird, der auf fundierter Planung, begleiteter Umsetzung und aussagekräftiger Evaluierung beruht und permanent inhaltlich weiterentwickelt wird.

Handlungsfeld 3:

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Zur Sicherung der Qualität – BBO als qualitätsgesicherter Prozess.

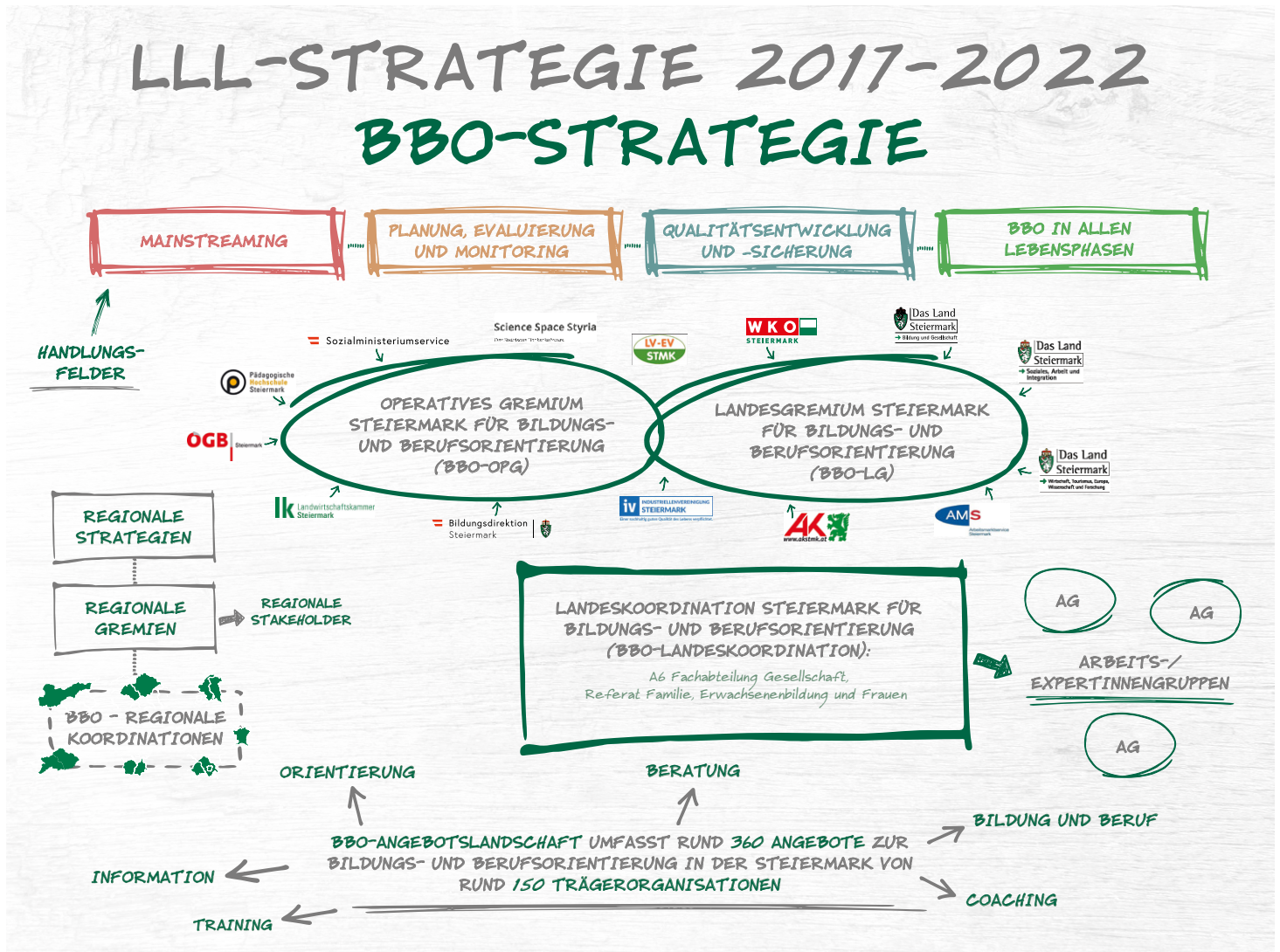
Handlungsfeld 4:

BBO IN ALLEN LEBENSPHASEN

Zur Installierung von BBO als lebensbegleitenden Prozess entlang der zuständigen Systeme.

3.3. Struktur – Bildungs- und Berufsorientierung

Die Gesamtstruktur auf Landes- und Regionalebene stellt sich folgendermaßen dar:



3.3.1. Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung

Grundlagen und Aufgaben

Das Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung, kurz BBO-Landesgremium (BBO-LG), wurde zur Sicherstellung der strategischen Ausrichtung der Bildungs- und Berufsorientierung entlang der Steirischen BBO-Strategie eingerichtet. Dazu zählen insbesondere folgende Aufgaben, welche in §3 der Geschäftsordnung „Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung“ (GO BBO-LG) festgehalten sind:

- Begleitung, Positionierung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark
- Abstimmung der BBO-Angebote
- Beratung und fachliche Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung
- Festlegung von Arbeitsschwerpunkten
- Erteilung von Arbeitsaufträgen an das Operative Gremium
- Beschlussfassung über die Vorschläge des Operativen Gremiums

Sitzungen und Ergebnisse

Sitzung am 7. Oktober 2019, in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Steiermark
Sitzung am 4. Februar 2021, Online

Ergebnisse: siehe „Arbeitsschwerpunkte und Themen“

- Vernetzung und Einbindung aller relevanten AkteurInnen
- Verankerung und Transfer der Inhalte zu den jeweiligen Mitgliederinstitutionen des BBO-Landesgremiums und Abstimmung einer kooperativen Vorgehensweise zwischen den Institutionen
- Ressourcenbereitstellung bei gemeinsamen Initiativen und Projekten („Reformpool“)
- Mitwirkung an der Erstellung eines Tätigkeitsberichts (Monitoring der Umsetzung der steirischen Landesstrategie)

Zusammensetzung und Mitglieder

Dem BBO-Landesgremium Steiermark gehören folgende Institutionen an, die jeweiligen VertreterInnen ergeben sich aufgrund ihrer Führungsposition in der jeweiligen Institution. Das für das Ressort Bildung zuständige Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung führt den Vorsitz, alle anderen sind gleichberechtigte und stimmberechtigte Mitglieder.

Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums (Stand: Oktober 2021)

Institution	Mitglied
Land Steiermark, Ressort Bildung	Dr. ⁱⁿ Juliane BOGNER-STRAUB, Landesrätin (Vorsitzende) Mag. ^a Ursula LACKNER (bis 01/2020)
Land Steiermark, Ressort Soziales	Mag. ^a Doris KAMPUS, Landesrätin
Land Steiermark, Ressort Wirtschaft	MMag. ^a Barbara EIBINGER-MIEDL, Landesrätin
Arbeitsmarktservice Steiermark	Mag. ^a Christina LIND, LGF-Stellvertreterin
Arbeiterkammer Steiermark	Josef PESSERL, Präsident
Industriellenvereinigung Steiermark	Mag. ^a Nina PILDNER-STEINBURG, Vizepräsidentin Georg KNILL, Präsident (bis 06/2020)
Bildungsdirektion Steiermark	Elisabeth MEIXNER, BEd, Bildungsdirektorin
Landwirtschaftskammer Steiermark	ÖR Franz TITSCHENBACHER, Präsident
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	Horst SCHACHNER, Landesvorsitzender
Pädagogische Hochschule Steiermark	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Elgrid MESSNER, Rektorin
Sozialministeriumsservice – Landesstelle Steiermark	Dr. Diethard SCHLIBER, Landesstellenleiter
Steirische Hochschulkonferenz	Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. PFEIFFER, Geschäftsführer
Steirischer Landesverband der Elternvereine	Ilse SCHMID, Präsidentin
Wirtschaftskammer Steiermark	Ing. Josef HERK, Präsident

3.3.2 Operatives Gremium Steiermark

Grundlagen und Aufgaben

Das Operative Gremium für Bildungs- und Berufsorientierung (kurz: BBO-opG) wurde zur Begleitung und fachlichen Unterstützung des Landesgremiums Steiermark sowie zur gezielten Ausarbeitung und Umsetzung von definierten Arbeitsschwerpunkten eingerichtet. Dazu zählen insbesondere folgende Aufgaben, welche in §7 der Geschäftsordnung „Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung“ (GO BBO-LG) festgehalten sind:

- Konkrete Information und Austausch zu laufenden bzw. in Planung befindlichen Projekten und Initiativen der einzelnen Mitglieder
- Einbringung der BBO-Expertise aus der jeweiligen Institution/dem jeweiligen Handlungsfeld
- Mitwirkung und inhaltliche Abstimmung in den Mitgliederinstitutionen zur Vorbereitung von Beschlüssen im Landesgremium

Sitzungen und Ergebnisse:

Sitzung am 2. Juli 2019, A6 FA Gesellschaft
Sitzung am 11. November 2019, A6 FA Gesellschaft
Sitzung am 3. November 2020, A6 FA Gesellschaft
Sitzung am 24. Juni 2021, Online
Sitzung am 23. November 2021, Online
Ergebnisse: siehe „Arbeitsschwerpunkte und Themen“

- Mitwirkung an der Umsetzung von Arbeitsschwerpunkten
- Unterstützung des Transfers von Ergebnissen in die eigene Institution
- Gemeinsame Gestaltung der Tagesordnung

Zusammensetzung und Mitglieder

Die im BBO-Landesgremium Steiermark vertretenen Institutionen haben je ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied in das Operative Gremium entsendet. Die Leitung der A 6 Fachabteilung Gesellschaft im Amt der Steiermärkischen Landesregierung führt den Vorsitz. Alle anderen sind gleichberechtigte Mitglieder.

Die Mitglieder des Operativen Gremiums (Stand: Oktober 2021)

Institution	Mitglied	Ersatzmitglied
Land Steiermark, Ressort Bildung A6 Fachabteilung Gesellschaft	HR ⁱⁿ Mag. ^a Alexandra NAGL (Vorsitzende)	MMag. ^a Andrea KOLLER
Land Steiermark, Ressort Soziales A11 Fachabteilung Soziales und Arbeit	Mag. ^a Regina GEIGER	Mag. ^a Christina SAXTON Mag. ^a Silvia PAIERL (bis 2020)
Land Steiermark, Ressort Wirtschaft A 12 Wirtschaft, Tourismus, Sport	DI Stephan FAßBENDER	Mag. ^a Susanne REIBER (SFG)
Arbeitsmarktservice Steiermark	Mag. ^a Sabine KNAUS	Mag. Gerd OFNER Michaela HIEß (bis 2021)
Arbeiterkammer Steiermark	Mag. ^a Alexandra HÖRMANN	Mag. ^a Katrin HOCHSTRASSER
Industriellenvereinigung Steiermark	Mag. ^a Theresia HABJAN	Mag. ^a Gerlinde WADE Mag. ^a Sabine SATTLER (bis 2020)
Bildungsdirektion Steiermark	Mag. Gerhard SIHORSCH	Dr. ⁱⁿ Andrea KUTTENBERGER Dipl.Päd. ⁱⁿ Ilse STAUCHNER-KOELE (bis 2021)
Landwirtschaftskammer Steiermark	DI Dieter FREI	Mag. ^a Sonja HUTTER-BINDER
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Ute SONNLEITNER	Edith FUCHSBICHLER, BA Manfred PROSSER (bis 2021)
Pädagogische Hochschule Steiermark	Prof. ⁱⁿ Sabine FRITZ	Mag. ^a Brigitte PELZMANN
Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark	Katharina VOGRIN	Irene SACHERER
Steirischer Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen	Ilse SCHMID	Astrid HUß-TÖFFERL
Wirtschaftskammer Steiermark	Dr. Martin NEUBAUER	Dr. Gottfried KRAINER

3.3.3 Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark

BBO- LANDESKOORDINATION

Grundlagen und Aufgaben

Die Organisation des Landesgremiums Steiermark und des Operativen Gremiums sowie die Steuerung und Gesamtkoordination der regionalen BBO-Koordinationen obliegt der Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark, kurz BBO-Landeskoordination in der A 6 Fachabteilung Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere folgende Aufgaben:

- Einberufung der Sitzungen des Landesgremiums Steiermark unter Anschluss der Tagesordnung
- Einberufung der Sitzungen des Operativen Gremiums unter Anschluss der Tagesordnung
- Einberufung der Treffen der Arbeitsgruppen unter Anschluss der Tagesordnung
- Erstellung und Übermittlung der Protokolle
- Landesinterne Vernetzung, Abstimmung und Kooperation
- Steiermarkweite Vernetzung, Abstimmung und Kooperation
- Monitoring; Erstellung des Tätigkeitsberichts
- Koordination und Steuerung der regionalen BBO-Koordinationen in allen 7 steirischen Großregionen
- Einbringung der Erfahrungen und Expertise aus den Regionen

Im Jahr 2020 wurden darüber hinaus verstärkte Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Die BBO-Homepage des Landes Steiermark wurde neu strukturiert und inhaltlich überarbeitet. Auf www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at finden sich Informationen über die Strategie und Struktur der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark sowie die breite Angebotslandschaft. Des Weiteren werden ausgewählte Projekte vorgestellt und themenspezifische Studien präsentiert.

Ein monatlicher Newsletter bündelt Informationen aus dem BBO-Netzwerk zum Thema Bildungs- und Berufsorientierung. Auf der Website stehen die letzten Ausgaben des BBO-Newsletters zur Nachlese bereit.

Ergänzend dazu werden BBO-relevante Themen und Veranstaltungen über sämtliche ZWEI UND MEHR-Kanäle wie beispielsweise Newsletter, Facebook oder das ZUM-Familienmagazin bzw. über den „Gemeinsam stark für Kinder“-Newsletter oder über die Netzwerkkanäle aus dem Jugendbereich mittransportiert.

Die BBO-Landeskoordination (Stand Oktober 2021)

Institution	Team	
Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen	HR ⁱⁿ Mag. ^a Alexandra NAGL Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft	MMag. ^a Andrea KOLLER Leitung Referat
	Marion INNERHOFER-EIBEL BBO-Landeskoordinatorin	

REGIONALE BBO- LANDESKOORDINATION

3.3.4 Regionale Koordination für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark

Grundlagen und Aufgaben

Im Auftrag des Landes Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft wurde auf Basis der Ergebnisse des Pilotprojekts „Regionale BBO-Koordination in der Region Obersteiermark Ost mit Beginn des Jahres 2015 in allen steirischen Großregionen das Projekt zur „Regionalen Koordination von Bildungs- und Berufsorientierung“ ausgerollt, d.h. in jeder der sieben steirischen Regionen wurde eine regionale BBO-Koordinatorin (kurz RBBOK) installiert mit dem Ziel einer Strukturbündelung von BBO unter dem Dach der Regionsstrukturen (Regionalmanagement/Regionales Jugendmanagement/Regionale BBO Koordination).

Aufgabe der regionalen BBO-Koordination ist es vor dem Hintergrund der landesweiten Vision, Ziele und Strategien einen strategischen Diskussionsprozess auf regionaler Ebene anzuleiten, einen regionalen Einigungsprozess zu begleiten und für die Umsetzung der gemeinsamen und koordinierten Ziele zu sorgen. Mit der Installierung von regionalen BBO-Koordinationen wird dem Bedarf eines systematischen Vorgehens in der Umsetzung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark Rechnung getragen. Sie sollen das Bindeglied zwischen Landesstrategie und Umsetzung auf regionaler Ebene den Kreislauf von Planung-Umsetzung-Evaluierung gestalten und so dazu beitragen, dass aus einem unkoordinierten

Nebeneinander von Maßnahmen auf regionaler Ebene abgestimmte Umsetzungsprozesse entlang der Ziele des Steirischen Strategiepapiers entstehen.

Die regionalen BBO-Koordinatorinnen arbeiten auf strategischer Ebene und

- ...recherchieren Angebote, Daten und Fakten
- ...identifizieren Bedarfe und Problemlagen
- ...empfehlen Aktivitäten und Kooperationen
- ...bringen Personen und Organisationen zusammen
- ...informieren Gremien, Träger und Institutionen
- ...beobachten regionale Entwicklungen und Trends
- ...evaluieren relevante Zahlen und Daten

Regionale Gremien, regionale Strategien und Sitzungen

Regionale Gremien wurden in allen Regionen eingerichtet, um die Anbindung des Themas BBO an regionale Entscheidungsstrukturen nachhaltig sicherzustellen. Von der Zusammensetzung ähneln die etablierten regionalen Gremien jenen auf Landesebene, welche zumindest ein Mal jährlich in jeder Region tagen.

Des Weiteren wurden basierend auf den auf Landesebene formulierten Zielen – gemeinsam mit den regionalen

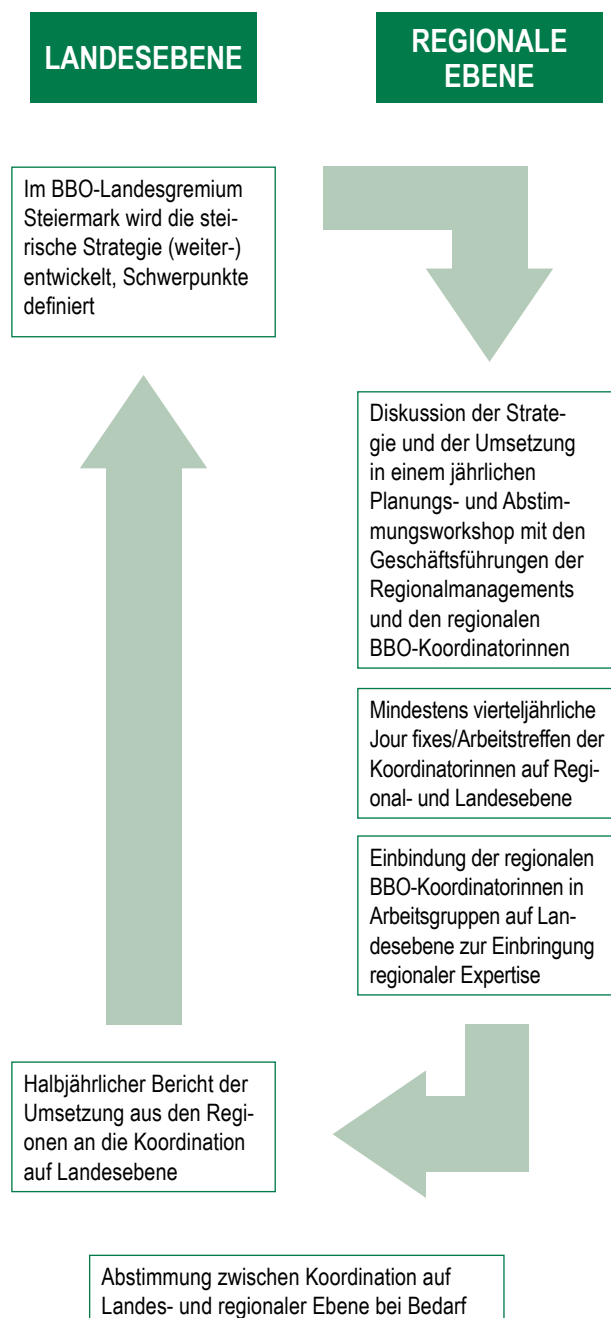
Die Regionalmanagements und die Regionalen BBO-Koordinationen (Stand Oktober 2021)

Regionalentwicklungsorganisationen	Geschäftsführung RM	Regionale BBO-Koordination
Regionalmanagement Obersteiermark Ost	Mag. Jochen WERDERITSCH	Sonja KRÜCKL Mag. ^a Bianca KLAPFER (bis 01/2020)
Regionalmanagement Obersteiermark West	Mag. ^a Christine BÄRNTHALER Dr. ⁱⁿ Bibiane PUHL (bis 2021)	Sonja WÖFL DI ⁱⁿ Gabriele TOMMASI, BSc (bis 08/2020)
Regionalmanagement Oststeiermark	DI Franz KNEIßL Ing. Horst FIDLSCHESTER (bis 2020)	Bettina MANDL, MSc., MSc.
Regionalmanagement Liezen	Dr. ⁱⁿ Eva STIERMAYR	Margit BAUMSCHLAGER
Regionalmanagement Steirischer Zentralraum	Mag. ^a Kerstin WEBER Dr. Bernd GASSLER (bis 2021)	Kerstin HAUSEGGER-NESTELBERGER, MA MA
Regionalmanagement Südweststeiermark	Mag. Lasse KRAACK	Mag. ^a Kathrin LENDL
Regionalmanagement Südoststeiermark	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Beatrix LENZ	MMag. ^a Barbara SIEGL

Stakeholdern – regionale Ziele zum Thema Bildungs- und Berufsorientierung formuliert. Diese dienen als Grundlage für die Ausrichtung der regionalen Strategien und der Ab-

leitung der jährlichen Arbeitsprogramme, welche Schritt für Schritt in den Regionen umgesetzt werden.

Das Zusammenspiel von Regional- und Landesebene



4. ARBEITSSCHWERPUNKTE UND THEMEN 2019 – 2021

Entlang der Steirischen Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung sowie aufbauend auf die Ergebnisse und Kernerkenntnisse einer umfassenden Angebotsanalyse auf regionaler und Lebensebene haben die Mitglieder des

Landesgremiums für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark (kurz BBO-Landesgremium) folgende Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum – mittels einstimmigen Beschlusses in den jährlichen Sitzungen – festgelegt:

Handlungsebenen und Themen 2019 – 2021

Abstimmung der Angebote	
<i>(Ziel ist es, allen Menschen in der Steiermark ein abgestimmtes, bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisches, qualitätsgesichertes und regional verfügbares Angebot zur Verfügung zu stellen)</i>	
Angebotslandschaft	Kooperation zu Girls' / Boys' Day
Steirische BBO-Woche	
Qualitätssicherung	
Qualitätsstandards BBO-Messen	Bildungsorientierung für Erwachsene
	Leitfaden für Ausstellende für einen gendergerechten Messeauftritt
Inhaltliche Schwerpunktsetzungen	
BBO frühzeitiger ansetzen und Elternarbeit	BBO in mittleren und höheren Schulen
BBO und Migration	

Erläuterung:

Abstimmung ist ein Prinzip, das bei allen Aktivitäten berücksichtigt wird. Die Bearbeitung der Themen erfolgte in Arbeitsgruppen auf Basis der Beschlüsse seitens des BBO-Landesgremiums 2019 und 2020/21. Je nach Komplexität der Themenstellungen handelt es sich um kurz-, mittel- und langfristige Aufträge. Die Ergebnisse und Empfehlungen aus den einzelnen Arbeitsgruppen wurden im

Operativen Gremium BBO präsentiert, diskutiert und priorisiert. Gemeinsam wurde festgelegt, welche der Empfehlungen dem BBO-Landesgremium zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Zu den nachfolgenden Arbeitsschwerpunkten dürfen nun im Bericht weiterführende Informationen betreffend Ausgangslage und Auftrag, Bearbeitung, Aktivitäten und Maßnahmen und Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden.

4.1 BBO-ANGEBOTSABSTIMMUNG

4.1.1 Angebotsanalyse als Basis für eine zielgerichtete Umsetzung der Steirischen BBO-Strategie

Die laufenden Erhebungen der BBO-Angebote über alle Lebensphasen in allen sieben steirischen Regionen durch die regionalen BBO-Koordinatorinnen, abgeglichen mit den Daten aus dem „Jugendwegweiser“¹ – einer Online-Plattform, die sämtliche Angebote am Übergang Schule Beruf abbildet – zeichnen ein ähnliches Bild wie in den vergangenen Jahren und belegen eine hohe Quantität an Angeboten zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark. Darüber hinaus bekräftigen die Erhebungen wie vielfältig und aufgesplittet die TrägerInnenlandschaft in der Steiermark ist. Knapp 150 unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen bieten rund 370 Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung im engeren Sinne hierzulande an. Die Landeskoordinationsstelle Steiermark führt die Angebotsübersichten aus den Regionen auf der BBO-Homepage des Landes unter www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at zusammen. Darüber hinaus werden jedes Jahr in Kooperation mit der Abteilung 17

Landesstatistik Steiermark Kennzahlenkataloge mit regionalen Daten zu Bevölkerung, Bildung und Arbeit erstellt, die ebenfalls öffentlich auf der Homepage zugänglich sind.

Die steirische BBO-Angebotslandschaft ist bunt und vielfältig!

Es gibt rund 147 steiermarkweite Angebote, davon 84 Online-Angebote, darüber hinaus werden zusätzliche Angebote in den einzelnen Regionen umgesetzt. So kommen wir insgesamt auf rund 370 Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark. Diese Angebote werden von rund 150 Trägerorganisationen – 70 steiermarkweite und über 80 regionale – umgesetzt. Das zeigt sehr eindrucksvoll, wie umfassend und vielfältig die Landschaft der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark ist und wie wichtig es ist, den eingeschlagenen Weg der Vernetzung, Abstimmung und Kooperationen fortzusetzen.

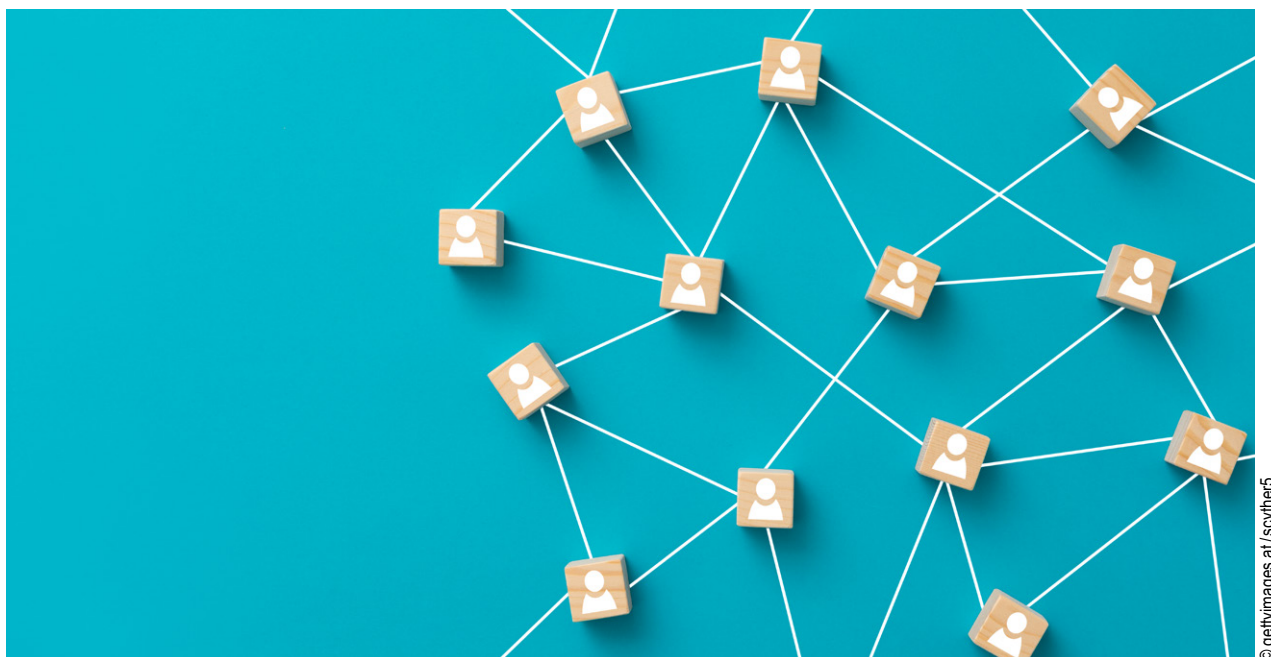
4.1.2 Verstärkte Abstimmung der steirischen BBO-Angebote

Angebotsabstimmung ist eine Schwerpunktaufgabe – von Beginn an! Das BBO-Landesgremium Steiermark hat sich wiederholt dazu bekannt im Rahmen der Handlungs-

BBO-Angebote in den Regionen und Anzahl der TrägerInnen



¹ www.jugendwegweiser.at



felder „Planung, Evaluierung und Monitoring“ und „BBO in allen Lebensphasen“ verstärkte Abstimmungsprozesse in Hinblick auf bestehende aber auch in Planung befindliche BBO-Angebote zu forcieren, um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden, Angebotslücken und Bedarfe zu identifizieren und diese zu schließen, um – und so ist es auch als Zielsetzung in der Steirischen BBO-Strategie formuliert – **ein abgestimmtes, bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisches, qualitätsvolles und regional verfügbares Angebot zur Bildungs- und Berufsorientierung** zur Verfügung stellen zu können. Information, Vernetzung und Abstimmung sind dabei wesentliche Eckpfeiler.

Dies gelingt einerseits durch die **Schaffung eines guten Überblicks über die Angebote** zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark und andererseits durch den **Aufbau und Verankerung von verschiedenen Vernetzungsstrukturen auf Landes- sowie Regionalebene**.

Regionale Angebotskataloge

Die regionalen Koordinatorinnen für Bildungs- und Berufsorientierung haben alle BBO-Angebote in Abstimmung mit dem Land Steiermark in einem umfassenden Katalog zusammengefasst. Diese werden halbjährlich aktualisiert

und stehen auf der BBO-Homepage des Landes zum Download bereit:

DOWNLOAD: BBO-Katalog aller sieben Steirischen Regionen (Klick auf die jeweilige Region!)

Die jährlichen Angebotsanalysen bieten eine gute Grundlage für Abstimmungen in der vielfältigen Angebotslandschaft.

Unterschiedliche Vernetzungsebenen/Abstimmung auf Landes- und Regionalebene

- Landesebene: Regelmäßige Information, Austausch und Abstimmung findet in den Gremien (Landesgremium, Operatives Gremium) sowie in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu den unterschiedlichen Schwerpunktthemen statt. Die BBO-Landeskoordination fungiert hier zentral als Vernetzungsdrehscheibe – auch zwischen Landes- und Regionalebene.
- In den Regionen: Analog zur Landesebene findet Austausch und Abstimmung in den regionalen Gremien statt. Darüber hinaus veranstalten die Regionalen BBO-Koordinatorinnen regelmäßige Trägervernetzungsstellen und –workshops zu ausgewählten Themen in den Regionen.
- Landes- und Bundesebene: Im Rahmen des „Ausbildung bis 18“-Monitoring werden über die Koordinierungsstelle Steiermark „AB 18“ Angebote erhoben, Bedarfe ermittelt und an den Bund rückgemeldet.

Aktivitäten und Maßnahmen 2019–2021



Alle Informationen rund um die vielfältige steirische Angebotslandschaft zur Bildungs- und Berufsorientierung finden Sie auf der BBO-Homepage des Landes www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at Angebotslandschaft BBO.



bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at

4.2. GIRLS' DAY und BOYS' DAY

Fakt ist und dies belegen u.a. die jährlich veröffentlichten Zahlen der Lehrlingsstatistik Steiermark² bzw. österreichweit³ der Wirtschaftskammer sowie die Ergebnisse einer Studie z.T. Geschlechtsstereotype Berufsentscheidungen bei Jugendlichen⁴ aus dem Jahr 2017, dass – trotz eindeutig erkennbaren positiven Entwicklungstendenzen in der Steiermark – Mädchen weiterhin in erster Linie frauentypische Berufe mit meist geringen Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten wählen; Burschen sich vorrangig für technische/naturwissenschaftliche Berufe entscheiden, d.h. junge Menschen orientieren sich bei der Wahl auch heute noch stark daran, ob es sich um so genannte Frauen- bzw. Männerberufe handelt. Dies hat zur Folge, dass wichtige Potenziale in allen Berufsfeldern verloren gehen.

Lt. Lehrlingsstatistik Steiermark zählten 2018 zu den TOP 3-Lehrberufen bei Mädchen: Einzelhandelskauffrau (1.230), Bürokauffrau (506) und Friseurin und Perückenmacherin (Stylisten) (438), das sind 2.174 von 5.017 weiblichen Lehrlingen gesamt, sprich 43,33%.

Zu den TOP 3-Lehrberufen bei Burschen zählen Metalltechniker (1.879), Elektrotechniker (1.326) und Kraftfahrzeugtechniker (1.128), das sind 4333 von 10.586 männlichen Lehrlingen gesamt, sprich 40,93%.

Um Geschlechtsstereotype in der Berufswahl effizient entgegenzuwirken, ist lt. Paechter/Luttenberger eine frühzeitige, strukturierte, kontinuierlich und prozesshafte Auseinandersetzung mit dem Thema und Unterstützung mit entsprechenden Angeboten unumgänglich. Hands-On-Er-

fahrungen durch eigenes Probieren und Experimentieren sind dabei ein wesentlicher Baustein.

Auch in der Steiermark werden diverse Initiativen und Maßnahmen zum Aufbrechen von Geschlechterstereotypen bei der Bildungs- und Berufswahl von unterschiedlichen Trägerorganisationen, u.a. vom Land Steiermark, dem AMS und den SozialpartnerInnen gefördert, gesetzt – insbesondere im Rahmen des jährlich im April stattfindenden „Girls' Day“ sowie im November stattfindenden „Boys' Day“.

Im Bereich der Angebotsabstimmung wurde im Berichtszeitraum 2019–2021 gemäß dem Auftrag aus dem BBO-Landesgremium daher der Fokus auf die bestehenden **Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen des „Girls' Day“ und „Boys' Day“** gelegt.

So wurde in der Sitzung des Operativen Gremiums am 19.11.2018 die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen mit dem Auftrag ein steiermarkweites Angebots-Package für den „Girls' Day“ und „Boys' Day“ zu entwickeln. Ziel ist, dass die eingesetzten Mittel einer geschlechterstereotypen Berufswahl effizient entgegenwirken können und der Zugang zu den Angeboten in der gesamten Steiermark gleichermaßen gewährleistet ist.

Die dafür eingerichtete Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus den einzelnen Institutionen und darüber hinaus externen ExpertInnen hat sich im Berichtszeitraum intensiv mit dieser Thematik und der Bearbeitung des Auftrages auseinandergesetzt.



Workshops

6



TeilnehmerInnen

28



Organisationen

15

² Vgl. https://www.wko.at/service/stmk/bildung-lehre/10-haeufigste-Lehrberufe-nach-Geschlecht_2018.pdf

³ Vgl. <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/daten-lehrlingsstatistik.html>

⁴ Vgl. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Manuela Paechter, HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger, Geschlechtsstereotype Berufsentscheidungen bei Jugendlichen, die einen Lehrberuf anstreben: ein individuelles und ein gesellschaftliches Problem (2017)

Workshops

2019: 28.01.2019, 11.04.2019 und 03.09.2019,

2020: 10.06.2020

2021: 28.01.2021 und 12.05.2021

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe

Marion INNERHOFER-EIBEL,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Bildungs-
und Berufsorientierung

Margit KOLLEGER MAS,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Frauen

Mag.^a Alexandra HÖRMANN,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Katrin HOCHSTRASSER,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Sabine KNAUS,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Michaela HIESS,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Mag.^a Gerd OFNER,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Mag. Gerhard SIHORSCH,

Bildungsdirektion Steiermark

DI Dr. Rudolf SCHWARZ,

Energieforum Lipizzanerheimat

Mag.^a Sonja HUTTER-BINDER,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Dr.ⁱⁿ Ute SONNLEITNER,

ÖGB Steiermark

Edith FUCHSBICHLER BA,

ÖGB Steiermark

Prof.ⁱⁿ Sabine FRITZ,

Pädagogische Hochschule Steiermark

Mag.^a Madeleine HEINRICH,

Polizei Steiermark

Kerstin HAUSEGGER-NESTELBERGER MA MA,

Regionale BBO-Koordination

Steirischer Zentralraum

Mag.^a Barbara SIEGL,

Regionale BBO-Koordination Südoststeiermark

DI Gabriele TOMMASI,

MSc, Regionale BBO-Koordination

Obersteiermark West

Ilse SCHMID,

Steirischer Landesverband der

Elternvereine für Pflichtschulen

Dr.ⁱⁿ Michaela MARTERER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Nina PLATZER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Daniela DEZELAK,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Doris JANDL-STEINECKER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Susanne REIBER,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Celina KNEISS,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Wolfgang OBENDRAUF,

Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

Mag.^a Maria ANDRLIK,

Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Mag.^a Silke LOSKE,

Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Mag.^a Bettina GANGLBERGER,

Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Girls' Day – DAS ONLINE-ABENTEUER

Ein Leuchtturmprojekt der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit zum Schwerpunktthema „Girls' Day“ und „Boys' Day“ ist die Planung und gemeinsame Umsetzung des Girls' Day – das Online-Abenteuer in den Jahren 2020 und 2021.

Covid-bedingt mussten im Jahr 2020 alle geplanten Aktivitäten rund um den österreichweiten Aktionstag „Girls' Day“ im April abgesagt werden.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben – so lautete die Devise!

In Abstimmung mit dem Land Steiermark (A 6 Fachabteilung Gesellschaft) hat die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft ein Grobkonzept für ein etwaiges Online-Format für den Girls' Day 2020 entwickelt und der Arbeitsgruppe vorgestellt. Die Idee einer interaktiven Schnitzeljagd unter Einbeziehung aller umsetzenden Organisationen ist auf äußerst positive Resonanz ge-

Aktivitäten und Maßnahmen 2019 – 2021

L-Koord	Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Bearbeitung des Schwerpunktthemas „Girls’ Day“ und „Boys’ Day“
AG	Erarbeitung und schrittweise Umsetzung eines gemeinsamen KONZEPTES (v.a. zur Erhöhung der TeilnehmerInnenzahlen, gemeinsamer Auftritt nach Außen/Öffentlichkeitsarbeit usw.)
AG	Erstellung einer aktuellen Übersicht mit allen Angeboten zum Girls’ Day und Boys’ Day in der Steiermark
AG	Erarbeitung von Fact Sheets zum Thema
AG	Sammlung von fachspezifischen Studien mit Kurzzusammenfassungen
L-Koord	Veröffentlichung der Unterlagen auf der BBO-Homepage des Landes www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at
RBBOK	Erstellung von Beiträgen für Gemeindezeitungen und -homepages, Presseartikel
A6 + Kooperation	Planung und Vorbereitung einer gemeinsamen Pressekonferenz zum Girls’ Day 2020 (covid-bedingt nicht umgesetzt!)
A6 + STVG	Initiative „Bring dein Kind zur Arbeit mit“-Tag auch im steirischen Landesdienst (covid-bedingt nicht umgesetzt!)
A6 + STVG + Kooperation	Planung und gemeinsame Umsetzung eines neuen Online-Formats „GIRLS’ DAY – ein ONLINE-ABENTEUER“ im Rahmen der 1. Steirischen BBO-Woche im November 2020
A6 + STVG + Kooperation	Nachhaltige Implementierung des Online-Formats als ergänzendes Angebot zum Girls’ und Boys’ s Day; Planung und gemeinsame Umsetzung des 2. Girl’s Day Online-Abenteuers 2021 – „Eine Reise durch die Zeit“
A6 + Mitglieder	Fortsetzung und Weiterarbeit in der Arbeitsgruppe für 2022 geplant

Alle Informationen rund um die vielfältige steirische Angebotslandschaft zur Bildungs- und Berufsorientierung finden Sie auf der BBO-Homepage des Landes www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at Angebotslandschaft BBO.



bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at

stoßen. Weitere Planungen folgten und schließlich die Umsetzung des „Girls' Day – ein Online Abenteuer“ im Rahmen der 1. Steirischen BBO-Woche von 23.–27. November 2020.

Aufgrund der weiterhin unsichereren Situation im Frühjahr was die Umsetzung von Girls' Day-Aktivitäten in Form von Unternehmensbesuchen, Stationenbetrieben usw. betrifft, wurde das Online-Abenteuer weiterentwickelt und in Kooperation – STVG mit den steirischen PartnerInnen – im Rahmen des österreichweiten Girls' Day im April 2021 veranstaltet.

Das Online-Abenteuer lässt sich jederzeit gemeinsam, im Klassenverband oder mit der Familie zu Hause spielen. Mädchen und Burschen sind eingeladen, sich auf eine Reise durch die Zeit und das Thema Arbeit – mit einem Blick auf die Entwicklung für Frauen – zu begeben. Beleuchtet werden die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Ein Flipbook leitet die Spielenden durch eine abwechslungsreiche, spannende und multimediale Reise durch die drei Zeitenräume. Es geht darum interaktive Rätsel und Aufgaben zu lösen um die Codes herauszufinden.

Aufgrund des Erfolges des Kooperationsprojektes wird dieses neue Online-Format nachhaltig implementiert – als ergänzendes Angebot zu den bereits bestehenden Girls' und Boys' Day-Aktivitäten.

4.3. STEIRISCHE BBO-WOCHE

Mit der Steirischen BBO-Woche wurde im „Ausnahmejahr“ 2020 ein neuer Schwerpunkt gesetzt. Hier gab es keinen expliziten Auftrag aus dem Gremium.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit COVID-19 und den damit eingeschränkten Umsetzungsmöglichkeiten von Veranstaltungen im Bereich von Bildungs- und Berufsorientierung, wurden Alternativformate, insbesondere zu den bestehenden BBO-Messen in den Regionen bereits im Frühjahr angedacht. Hierbei entstand die Idee, eine jährlich stattfindende und steiermarkweite Woche zum Thema BBO zu entwickeln.

Mit einem Bündel an Maßnahmen (Öffentlichkeitsarbeit, Webinaren, etc.) soll steiermarkweit einmal jährlich verstärkt für das Thema Bildungs- und Berufsorientierung vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter sensibilisiert

girls' day 2021
DAS ONLINE-ABENTEUER

www.girlsday.berufsorientierung.at

gefördert von

- Das Land Steiermark
- ABV MEIN JOB
- Ländliches Fortbildungsinstitut LFI
- AK Steiermark
- akzente
- AMS
- BILDUNGSNETZWERK STEIERMARK

durchgeführt von

- STVG
- ENERGIEFORUM
- 4 Fachstelle für Berufsberatung
- Landespolizeidirektion Steiermark
- mafalda
- OGB Steiermark
- SFG
- TALENT CENTER
- WKO

Los geht's am 22. April!

Seid dabei!

Holt euch Infos dazu und knackt unsere Rätsel!

Alle Infos zum „Girls' Day – Das Online-Abenteuer“ inklusive Video finden Sie auf Das Online-Abenteuer 2021 | Steirischer Girls' Day (berufsorientierung.at).

werden. Ziel ist es, informierte und eigenständige Entscheidungen rund um den persönlichen Bildungs- & Berufsweg zu unterstützen.

Die regionalen BBO-Koordinatorinnen in den sieben Regionen haben in Abstimmung mit dem Land Steiermark

(A 6 Fachabteilung Gesellschaft) ein Konzept entwickelt. Über die Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung wurden Informations- und Austauschtreffen mit den relevanten Stakeholdern im Bereich BBO organisiert und damit der Grundstein für Vernetzung und Kooperation gelegt.



Workshops

5



TeilnehmerInnen

20



Organisationen

12

Workshops

2020: 08.06.2020, 24.09.2020 und 06.11.2020

2021: 28.01.2021 und 12.05.2021

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe

Marion INNERHOFER-EIBEL,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Bildungs- und Berufsorientierung

Margit KOLLEGER MAS,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Frauen

Mag.^a Alexandra HÖRMANN,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Katrin HOCHSTRASSER,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Sabine KNAUS,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Michaela HIESS,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Mag. Gerhard SIHORSCH,

Bildungsdirektion Steiermark

Mag.^a Kerstin SLAMANIG,

Bildungsnetzwerk Steiermark

Mag.^a Sonja HUTTER-BINDER,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Dr.ⁱⁿ Ute SONNLEITNER,

ÖGB Steiermark

Prof.ⁱⁿ Sabine FRITZ,

Pädagogische Hochschule Steiermark

Kerstin HAUSEGGER-NESTELBERGER MA MA,

Regionale BBO-Koordination Steirischer Zentralraum

Mag.^a Kathrin LENDL,

Regionale Koordination Südweststeiermark

Mag.^a Barbara SIEGL,

Regionale BBO-Koordination Südoststeiermark

Ilse SCHMID,

Steirischer Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen

Dr.ⁱⁿ Michaela MARTERER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Nina PLATZER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Susanne REIBER,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Celina KNEISS,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Mag.^a Bettina GANGLBERGER,

Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Aktivitäten und Maßnahmen 2019–2021



Die Regionalen BBO-Koordinatorinnen – die Initiatorinnen der ersten Steirischen BBO-Woche 2020 zu Bildung | Beruf | Orientierung – konnten gemeinsam mit über 20 KooperationspartnerInnen ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen und ziehen nach dem Abschluss der ersten Schwerpunktwoche erfolgreich Bilanz!

Das war die Steirische BBO-Woche 2020:

- 12 LIVE-Webinare
- 17 Kurzvideos
- 5 Quizze
- 21 KooperationspartnerInnen
- 1.300 Webinar TeilnehmerInnen
- über 20.000 Seitenaufrufe
- rund 100 TeilnehmerInnen beim steiermarkweiten Vernetzungstreffen

Allgemeine Informationen, aber auch die Videos oder Webinaraufzeichnungen von der Aktionswoche stehen ganzjährig auf der Plattform www.bbo-woche.at zur Verfügung. Aufgrund des Erfolges soll die steiermarkweite Aktionswoche nachhaltig implementiert werden. Die 2. Steirische BBO-Woche mit dem Schwerpunkt „Die Arbeitswelt der Zukunft“ geht im Jahr 2021 vom 22.-26. November über die Bühne. Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an Eltern mit Kindern ab dem Volksschulalter, Jugendliche, Erwachsene und PädagogInnen.



Die jährliche Aktionswoche „Steirische BBO-Woche“ soll mit dem steiermarkweiten und kostenfreien Programm als ergänzendes Angebot zu den regionalen Bildungs- und Berufsorientierungsmessen dienen und insgesamt einen wirkungsvollen Beitrag zur Unterstützung von informierten und eigenständigen Entscheidungen rund um den persönlichen Bildungs- & Berufsweg leisten.

Die „Steirische BBO-Woche“ – eine Initiative der regionalen BBO-Koordinatorinnen – ist beispielgebend in der Steiermark und zeigt darüber hinaus sehr eindrucksvoll, wie gut die Zusammenarbeit und Kooperation in der Steiermark gelingt – um letzten Endes für die Menschen in diesem Bundesland vielfältige, qualitätsvolle und abgestimmte Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung zur Verfügung zu stellen.

4.4. QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Qualitätsentwicklung und –sicherung ist ein Handlungsfeld in der Steirischen BBO-Strategie.

Ziel ist es, die zielgerichtete Nutzung und nachhaltige Wirkung von Bildungs- und Berufsorientierungsangeboten zu erhöhen.

Im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierungsmessen wurde aufgrund des zu verzeichnenden Zuwachses an regionalen und überregionalen Veranstaltungen einerseits ein Bedarf an Abstimmung und andererseits an einheitlichen Qualitätsstandards festgestellt. Mehr als 20 Messen finden jährlich steiermarkweit statt, die von unterschiedlichsten TrägerInnen wie beispielsweise Vereinen, Regionalmanagements, Gemeinden, SozialpartnerInnen, Schulen, Unternehmen usw. – teilweise auch in Kooperation – organisiert und größtenteils von der öffentlichen Hand finanziert werden.

Basierend darauf wurde vom BBO-Landesgremium bereits im Jahr 2017 ein Schwerpunkt gesetzt mit dem Ziel einheitliche Mindestqualitätsanforderungen für Bildungs- und Berufsorientierungsmessen, die leitend und verbindlich in der gesamten Steiermark sind, zu erarbeiten. Eine eingerichtete Arbeitsgruppe bestehend aus VertreterInnen aus den Mitgliederorganisationen, aus den Regionen und darüber hinaus externen ExpertInnen haben in der Folge dessen gemeinsam Qualitätsstandards für BBO-Messen erarbeitet sowie einen Leitfaden für Schulen zur gezielten Vor- und Nachbereitung auf einen Messe-Besuch erarbeitet.

Diese wurden im Jahr 2018 vom Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung einstimmig beschlossen,

verbunden mit dem Auftrag die Implementierung der gemeinsam definierten und festgelegten **Qualitätsstandards für regionale BBO-Messen** seitens aller auftraggebenden/fördergebenden Organisationen, die Verbreitung des gemeinsam erarbeiteten **Leitfadens für Schulen zur gezielten Vor- und Nachbereitung** und somit nachhaltigen Wirkung eines BBO-Messebesuchs sowie die **inhaltliche und organisatorische Abstimmung** weiterhin zu forcieren.

Für das Land Steiermark (Abteilung 6 und 12) ist die **Einhaltung der definierten Qualitätsstandards Voraussetzung für die Förderung von regionalen Bildungs- und Berufsorientierungsmessen**. Regionale und überregionale Abstimmungen werden als Auflage in Förderverträgen formuliert.

Die regionalen Koordinatorinnen für Bildungs- und Berufsorientierung fungieren sehr stark als Informations- und Kommunikationsdrehscheiben in den Regionen. Sie treiben die regionale und überregionale Abstimmung von BBO-Messen voran und haben dazu eine **Übersicht mit allen BBO-Messen** in der Steiermark erstellt – aktuell, informativ und kompakt steht diese auf der BBO-Landeshomepage www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at > BBO-Messen zum Download bereit. Darüber hinaus unterstützen sie bei der Implementierung des Leitfadens (wie auch die Bildungsdirektion, BerufsFindungsBegleiterInnen der STVG, BIZ-BeraterInnen) und forcieren eine Umsetzung von Messen entlang der definierten Qualitätsstandards. Um die Vielzahl an Angeboten sichtbar und den verschiedenen Zielgruppen zugänglich zu machen werden diese auch auf den entsprechenden Plattformen wie „**Jugendwegweiser**“ und „**Weiterbildungsnavi**“ eingetragen.

Im Berichtszeitraum konnten drei Jahre Umsetzungserfahrungen gesammelt werden.

Rückmeldungen aus den Regionen zufolge wird die Umsetzung von Messen entlang der definierten Qualitäts-

standards in Hinblick auf die gleichwertige Darstellung der Erwachsenenbildung/Weiterbildungsangebote und die Erreichung der Zielgruppe der Erwachsenen einerseits und die zielgruppengerechte Ansprache bei Ausstellenden andererseits als Herausforderung gesehen.

Die Landeskoordinationsstelle hat dies zum Anlass genommen und im Frühjahr 2021 die Arbeitsgruppe zu einem **Erfahrungsaustausch** geladen, um die Qualitätsstandards und deren Umsetzung, insbesondere in Hinblick auf die Zielgruppe der Erwachsenen zu evaluieren mit dem Ergebnis, dass an den Themen in zwei Arbeitsgruppen weitergearbeitet wird:

Eine Gruppe beschäftigt sich mit „**Bildungsorientierung für Erwachsene**“. Bisher hat ein Workshop im Mai stattgefunden, ein weiterer ist im November 2021 geplant.

Eine zweite Gruppe beschäftigt sich mit der Entwicklung eines „**Leitfadens für Unternehmen/Ausstellende**“. Bisher haben zwei Workshops im Juni und September stattgefunden.



⁵ www.jugendwegweiser.at

⁶ www.erwachsenenbildung-steiermark.at



Arbeitsgruppentreffen

5



TeilnehmerInnen

22



Organisationen

12

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppen:

Marion INNERHOFER-EIBEL,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Bildungs- und Berufsorientierung

Susanne LUCCHESI PALLI,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Erwachsenenbildung/LLL

Margit KOLLEGER MAS,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Frauen

Ulrike PICHLER,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Bibliotheken

Lisa WALTER, MA,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Elternbildung

Mag.^a Alexandra HÖRMANN,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Linda HANDL,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag. Gerd OFNER,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Gabriele LEGAT,

Frauenbeauftragte AMS Steiermark

Mag.^a Kerstin SLAMANIG,

Bildungsnetzwerk Steiermark

Mag.^a Sonja HUTTER-BINDER,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Dr.ⁱⁿ Ute SONNLEITNER,

ÖGB Steiermark

Kerstin HAUSEGGER-NESTELBERGER MA MA,

Regionale BBO-Koordination Steirischer Zentralraum

Mag.^a Kathrin LENDL,

Regionale Koordination Südweststeiermark

Mag.^a Barbara SIEGL,

Regionale BBO-Koordination Südoststeiermark

Monika ZECHNER, Stadt Graz, IBOBB-Cafe

Dr.ⁱⁿ Michaela MARTERER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Nina PLATZER,

Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Susanne REIBER,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Robert STOCKENREITNER, UniService

Dr. Martin NEUBAUER,

Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Christoph PICHLER,

MSc., Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Aktivitäten und Maßnahmen 2019–2021

A 6 + A 12 + weitere	• Implementierung der Qualitätsstandards für regionale BBO-Messen bei allen förder-/auftraggebenden bzw. umsetzenden Organisationen (Einhaltung der Q-Standards = Fördervoraussetzung)
RBBOK.	• Information und Kommunikation in den Regionen in Hinblick auf qualitative Mindeststandards für BBO-Messen
L-Koord. + RBBOK	• Forcierung der (über)regionalen Abstimmung von BBO-Messen
L-Koord. + RBBOK	• Erstellung einer aktuellen Übersicht aller BBO-Messen in der Steiermark auf www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at
RBBOK + KooperationspartnerInnen	• Sichtbarmachen der vielfältigen Angebote auch auf den Plattformen „Jugendwegweiser“ und „Weiterbildungsnavi“
Land Steiermark + RBBOK	• Verbreitung des Leitfadens für Schulen zur Vor- und Nachbereitung über diverse Kanäle (Schulaufsicht, RBBOKs, Messeorganisationen, BO-Stammtische usw.)
L-Koord. + AG	• Erfahrungsaustausch „3 Jahre Umsetzungserfahrung“
L-Koord. + AG	• Arbeitsgruppe zu „Bildungsorientierung für Erwachsene“
L-Koord. + AG	• Arbeitsgruppe zur „Leitfaden-Entwicklung für Ausstellende“
L-Koord. + AG	• Weiterarbeit in den Arbeitsgruppen für 2022 geplant

Alle Informationen zu den Bildungs- und Berufsorientierungsmessen in der Steiermark, Termine sowie die Qualitätsstandards und Leitfaden zum Download findet man auf der BBO-Homepage des Landes auf www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at.



bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at

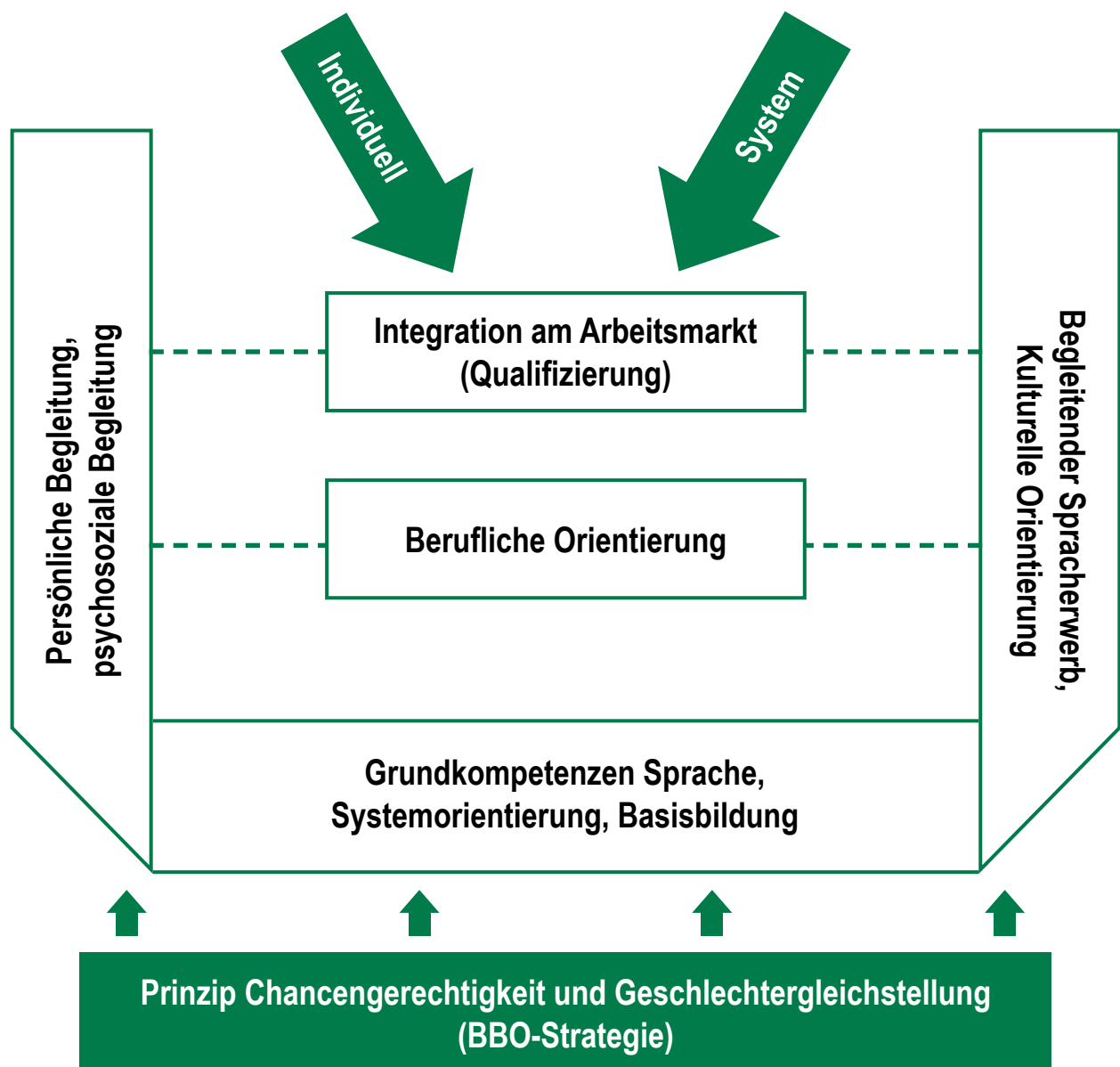
4.5. BBO UND MIGRATION

BBO und Migration – BBO-Basisangebote als Teil einer zielgerichteten Integrationskette

Aufgrund der Tatsache, dass oftmals die Voraussetzungen zur Nutzung von Angeboten im Bereich der BBO und damit zur Partizipation am gesellschaftlichen Leben – insbesondere am Arbeitsmarkt – fehlen (etwa aufgrund von

Fluchterfahrung, Immigration, fehlenden Basisbildungskenntnissen etc.), wurde bereits im Jahr 2017 ein Arbeitsschwerpunkt zum Thema „BBO-Basisangebote als Teil einer zielgerichteten Integrationskette“ im Rahmen des Handlungsfeldes „BBO in allen Lebensphasen“ gesetzt. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die speziellen, mit Flucht und Immigration verbundenen Herausforderungen gelegt. Von der Arbeitsgruppe wurde folglich auftrags-

Die Integrationskette – BBO-Basisangebote als Teil einer zielgerichteten Integrationskette





Workshops

1



TeilnehmerInnen

13



Organisationen

9

gemäß eine Integrationskette – welche nach wie vor als idealtypischer Rahmen für ein systematisches Vorgehen gesehen wird – sowie Empfehlungen erarbeitet.

Die Umsetzung der Empfehlungen liegt nicht im Einflussbereich der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Im Landesgremium wurde auf Empfehlung des Operativen Gremiums im Jahr 2018 vereinbart, die Arbeitsgruppe als Monitoringgruppe – in der Verantwortung von AMS Steiermark, der A11 Fachabteilung Soziales und Arbeit und dem Sozialministeriumservice Steiermark – zu etablieren, die sich einmal jährlich trifft, um sich über die Entwicklungen im System und in den Organisationen auszutauschen und ihre Beobachtungen rückzumelden.

Die Mitglieder der Monitoringgruppe (VertreterInnen von Bildung, Arbeitsmarkt, Sozialbereich und Wirtschaft) berichteten im Workshop 2019 über ihre Angebote und Aktivitäten. Sie teilten ihre Beobachtungen über Hemmnisse, Stolpersteine und Erfolgsfaktoren mit der Gruppe. Der Schwerpunkt des Diskurses lag entlang der Integrationskette auf jenen Personen, die im Rahmen der Ereignisse 2015 nach Österreich gekommen bzw. nachgezogen sind, wobei angemerkt wird, dass die Trennschärfe (auch in den Angeboten und Maßnahmen) nicht durchgängig ist. Das Merkmal „Migrationshintergrund“ steht in Zusammenhang und Wechselwirkung mit anderen sozialen Faktoren, welche die Anforderungen an darauf ausgerichtete Bildungs- und Berufsorientierung mitbestimmen. Die Angebote und Maßnahmen für die berufliche Orientierung und Integration wurde erhoben. Ein starker Fokus liegt auf der betrieblichen Ausbildung im dualen System. Niederschwellige Angebote (vor Produktionsschulen) werden benötigt. Der Erwerb von Sprachkenntnissen bleibt von großer Bedeutung in Schule und beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Im Jahr 2020 fanden corona-bedingt keine Treffen der Monitoringgruppe statt.

Workshops

2019: 21.05.2019

TeilnehmerInnen der Monitoringgruppe:

Marion INNERHOFER-EIBEL,

A 6 Fachabteilung Gesellschaft, BBO-Landeskoordination

Mag.^a Marlies WINDHABER,

A 6 Fachabteilung Gesellschaft

Mag.^a Cristina-Alina GRUNDNER,

A 11 Soziales, Arbeit und Integration,

FA Soziales und Arbeit

Mag. Raimund KURZMANN,

A 12, Wirtschaft, Tourismus, Sport

Susanne HALUZAN, AMS Steiermark

Mag.^a Muna HAMOUD SEIFRIED,

AMS Steiermark

Alexandra ETTINGER,

Bildungsdirektion Steiermark

Mag.^a Andrea VIDAK,

Bildungsdirektion Steiermark

Martin HÄUSL, ÖIF,

Integrationszentrum Steiermark

Katharina VOGRIN,

Sozialministeriumservice Steiermark

Irene SACHERER,

Sozialministeriumservice Steiermark

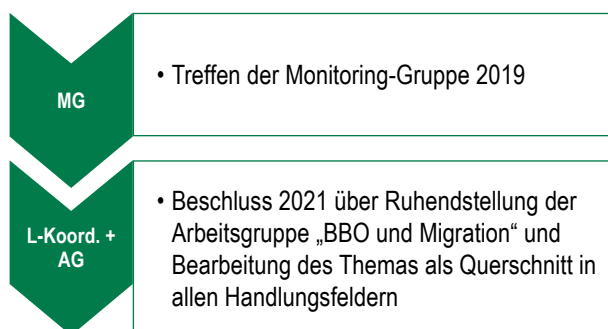
Ilse SCHMID,

Steirischer Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen

Mag. Dr. Ewald VERHOUNIG,

Wirtschaftskammer Steiermark

Aktivitäten und Maßnahmen 2019 – 2021



Aufgrund der geänderten Situation Auf Empfehlung des Operativen Gremiums und gemäß dem einstimmigen Beschluss des BBO-Landesgremiums wird die Arbeitsgruppe vorerst ruhend gestellt. Prioritäten haben sich angesichts der Corona-Krise verschoben, auch hat sich die Situation im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise nach 2015 verändert. Das Thema Migration wird zukünftig als Querschnitt integrativ in allen Handlungsfeldern bearbeitet.

4.6. BBO FRÜHZEITIGER ANSETZEN UND ELTERNARBEIT

BBO als lebensbegleitender Prozess setzt schon frühzeitig an

Zur Implementierung von Bildungs- und Berufsorientierung als lebensbegleitenden Prozess wurde vom Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark bereits im Jahr 2017 ein Arbeitsschwerpunkt zur besseren Umsetzung von BBO im Elementar- und Primarbereich – vor allem auf struktureller Ebene – beschlossen.

Nachdem Eltern eine wichtige Funktion als UnterstützerInnen und BegleiterInnen im Bildungs- und Berufswahlprozess von Kindern und Jugendlichen haben, diese Personengruppe jedoch von schulischen und schulergänzenden BBO-Angeboten noch am wenigsten erreicht wird, wurde zur Erhöhung der Wirksamkeit von BBO-Maßnahmen im Rahmen des Handlungsfeldes „BBO in allen Lebensphasen“ begleitend dazu ein Arbeitsschwerpunkt zur Forcierung der Elternarbeit gesetzt. Als ein wichtiger (erster) Schritt wird hierbei die integrierte Berücksichtigung der Elternarbeit sowohl in bereits bestehende als

auch in zukünftige schulergänzende BBO-Angebote empfohlen.

Das Zielbild (Siehe Seite 36)

Die dazu eingerichtete Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus den einzelnen Organisationen und darüber hinaus externen ExpertInnen hat sich seitdem intensiv mit dieser Thematik und der Bearbeitung der beauftragten Arbeitspakete auseinandergesetzt.

Der Auftrag an die Arbeitsgruppe war und ist der Austausch und die Diskussion aktueller Entwicklungen in den folgenden Themenbereichen und festgelegten Arbeitspaketen

- Verstärkte Positionierung des Kindergartens als Bildungseinrichtung
 - Verstärkte Verankerung von BBO in der Aus- und Weiterbildung von KindergartenpädagogInnen und VS-LehrerInnen
 - MentorInnen Ausbildung auch für Kindergarten-PädagogInnen
 - Verstärkte Verankerung der BBO als Querschnittsthema in der Schulaufsicht für Volksschulen sowie Forcierung einer Aufnahme der BBO in den Bundesentwicklungsplan
 - Elternarbeit und ihre Gelingensfaktoren auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und der praktischen Umsetzungsarbeit
- sowie die Einbindung der ExpertInnengruppe als
- **Begleitung des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „BBO in der Elementar- und Primarpädagogik“** sowie des

- **BBO-Pilotprojekts** in der Oststeiermark (siehe Schwerpunkt „BBO in mittleren und höheren Schulen“)

Das Zielbild – Bildungs- und Berufsorientierung setzt frühzeitig an

GRUNDSÄTZE

- Der Kindergarten wird von Allen als Bildungseinrichtung verstanden.
- Frauen UND Männer sind in der Kinderbildung und -betreuung tätig; wichtig dabei auch, die Reflexion und Vermeidung von stereotypen Verhaltensweisen im pädagogischen Alltag.
- BBO ist in den pädagogischen Konzepten von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und Volksschulen verankert.
- BBO wird nicht in Form von Projekten, sondern systematisch bearbeitet.

AUS- UND WEITERBILDUNG

- BBO ist in der Ausbildung von PädagogInnen für Kinderbildung und -betreuung und Volksschule verankert.
- Alle PädagogInnen kennen theoretische Grundlagen (zur Berufswahl) und können diese Erkenntnisse in ihrem beruflichen Handeln umsetzen.
- Es gibt spezifische Weiterbildungsangebote für BBO in der Kinderbildung und -betreuung und Volksschule.
- In den Bildungseinrichtungen gibt es einen Diskurs zum Thema „Arbeit“ – PädagogInnen setzen sich mit ihren Bildern zu Arbeit/Arbeitsmarkt auseinander.

Politisches Signal

Strukturelle Verankerung

BBO als Querschnittsthema

Materialien

Forschung

PÄDAGOGISCHES HANDELN

- Kinder setzen sich damit auseinander: Was ist Arbeit? Wie funktioniert unsere Gesellschaft?
- Kinder erforschen ihre Fähigkeiten gendersensibel/ geschlechtergerecht, Fokus auf NAWI-Tech ist integriert.
- In der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung gibt es Bilder von Menschen in Berufen (Eltern, PädagogInnen...) – diese gilt es zu reflektieren.
- Über Kinderbücher/Unterlagen/Filme/Bilder werden Kinder mit Berufen auf vielfältige Weise und ohne Bewertung konfrontiert.

ELTERNARBEIT

- Eltern wissen über die BO-Aktivitäten in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung und Volksschule Bescheid und werden aktiv eingebunden.
- Eltern werden von ExpertInnen in Bezug auf Bildungs- und Berufsorientierung beraten.
- Eltern erkennen den Mehrwert, wenn sich ihre Kinder bereits frühzeitig mit BBO auseinandersetzen (Elternarbeit ist integriert), Eltern beteiligen sich selbstverständlich daran.



Workshops

5



TeilnehmerInnen

28



Organisationen

15

Workshops

2019: 04.03.2019 und 11.09.2019

2020: 24.09.2020

2021: 28.04.2021 und 18.10.2021

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe

Marion INNERHOFER-EIBEL,

A6 Fachabteilung Gesellschaft,
Bildungs- und Berufsorientierung

Birgit KRAUS BA,

A6 Fachabteilung Gesellschaft, Elternbildung

Lisa WALTER MA,

A6 Fachabteilung Gesellschaft, Elternbildung

Mag.^a Birgit PARZ-KOVACIC,

A6 Bildung und Gesellschaft,
Pädagogische Qualitätsentwicklung

Mag.^a Sabine KNAUS,

AMS Steiermark (BIZ-Koordination)

Michaela HIESS,

AMS Steiermark (BIZ-Koordination)

Mag.^a Alexandra HÖRMANN, AK Steiermark

Mag.^a Katrin HOCHSTRASSER,

AK Steiermark

Mag.^a Gerlinde WADE,

IV Steiermark

Mag.^a Christina PERNSTEINER,

KFU Graz, Institut für Erziehungs-
und Bildungswissenschaften

HRⁱⁿ MMag.^a Christine PICHLER,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

Dipl.-Päd. Wolfgang POJER,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

Roman SCHEURER,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

MMag. Wolfgang SCHÖFFMANN,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

Mag.^a Christina PERNSTEINER-KOLLER,

Karl-Franzens-Universität Graz

Mag.^a Sonja HUTTER-BINDER,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Mag.^a Michaela TAURER-SCHAFFLER,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Elisabeth TOMANN, BSc.,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ute SONNLEITNER, ÖGB Steiermark

Prof.ⁱⁿ Sabine FRITZ, PH Steiermark

Dr.ⁱⁿ Silke LUTTENBERGER, PH Steiermark

Prof. Reinhard TSCHIESNER, PH Steiermark

Bettina MANDL, MSc. MSc,

Regionale BBO-Koordination Oststeiermark

MMag.^a Barbara SIEGL,

Regionale BBO-Koordination Südoststeiermark

Mag.^a Susanne REIBER,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Mag.^a Petra SABATHI,

Steirische Wirtschaftsförderung SFG

Ilse SCHMID,

Steirischer Landesverband der Elternvereine
für Pflichtschulen

Mag.^a Bettina GANGLBERGER,

WK Steiermark, Talentcenter

Aktivitäten und Maßnahmen 2019–2021



Ein Meilenstein in der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit zu diesem Schwerpunktthema ist die Gesamtbeauftragung des vom Ressort Bildung, Wirtschaft und den SozialpartnerInnen – Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer Steiermark – gemeinschaftlich finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekts an die Pädagogische Hochschule Steiermark auf Basis der Ergebnisse und Empfehlungen der Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe wurde mit der Begleitung des beauftragten Forschungsprojekts beauftragt.

Eckpunkte des Projekts

Projektlaufzeit: 1.2.2019–31.7.2020 (18 Monate),

COVID-bedingte Projektverlängerung

Projektumsetzende Organisation: Pädagogische Hochschule Steiermark (HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Luttenberger BEd.) in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz

Gesamtwert des Projektes: EUR 89.748,-- (inkl. in kind-Leistungen der PH Steiermark iHv. EUR 53.028,--).

Finanzierung des Projektes: EUR 36.720,-- von Land Steiermark, A6 Fachabteilung Gesellschaft (EUR 20.720,--), A12 Wirtschaft, Tourismus, Sport (EUR 5.000,--), Arbeiterkammer Steiermark (EUR 5.000,--), Wirtschaftskammer Steiermark (EUR 5.000,--) und Landwirtschaftskammer Steiermark (EUR 1.000,--).

Erkenntnisse und Ergebnisse des Projekts

Kinder werden von ihrem Umfeld schon sehr früh geprägt und unbewusst in Rollen gedrängt. Dies führt sukzessive zu einer Einschränkung ihrer beruflichen Möglichkeiten. Bildungs- und Berufsorientierung in der jüngsten Altersgruppe möchte genau diesen Einschränkungen entgegenwirken und den Kindern die Bandbreite an beruflichen Möglichkeiten eröffnen. Es soll in diesem Alter nicht um Berufsfindung gehen, sondern vielmehr wird durch das Bewusstwerden der eigenen Interessen und Talente, der Förderung der Selbstwahrnehmung und der Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzepts der Berufswahlprozess durch Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen langfristig gefördert. Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „BBO im Elementar- und Primarbereich“ vereint berufswahlrelevante Theorien, wissenschaftliche Erkenntnisse zu dieser Altersgruppe, sowie evidenzbasierte Methoden für den Einsatz in Kindergärten bzw. Schule.

Exemplarisch lassen sich die folgenden Handlungsempfehlungen ableiten:

Schulebene sowie Vernetzung

- Die Implementierung einer BBO-förderlichen Kultur auf überregionaler und regionaler Ebene trägt zu einer breiten Verankerung sowie der strategischen und kohärenten Umsetzung des Themas bei. Zentral sind dabei die Berücksichtigung des Themas in Entwicklungsplänen sowie eine Implementierung in bestehende Strukturen.
- Einen wichtigen Beitrag leisten regionale Netzwerke (z.B. Vernetzung mit Industrie/Wirtschaft) für eine lebensweltnahe BBO-Vermittlung in dieser frühen Altersgruppe.

Transition

- Der Transition an der Schnittstelle Elementar- und Primarstufe kommt eine bedeutsame Rolle zu. Ein Verständnis für Entwicklungstheorien sowie Entwicklungsstufen der Kinder ist dabei wesentlich. Neben pädagogischen und didaktischen Kompetenzen sind Einstellungen und Haltungen der Pädagog*innen zu diesem Thema in den Fokus von Fort- und Weiterbildungen zu stellen.
- Zentrale Themen der frühen BBO sind dabei die Beobachtung und Diagnose von Lern- und Entwicklungsständen sowie die Diagnose von Interessen und Begabungen.

Unterricht

- Lernerfahrungen in der Elementar- und Primarstufe sind mit Elementen der Bildungs- und Berufsorientierung zu verknüpfen.
- Fokus sollte auf innovative Unterrichtsmethoden und vernetztem/ fachübergreifendem Lernen liegen, vor allem wenn es um die frühe MINT-Förderung geht.

Die Erkenntnisse und Ergebnisse werden in Form einer Broschüre aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurden zwei Module / Workshops für Eltern entwickelt, welche nachhaltig in die Elternbildung integriert werden.

4.7. BBO IN MITTLEREN UND HÖHEREN SCHULEN

Die dafür eingerichtete Arbeitsgruppe mit VertreterInnen aus den einzelnen Institutionen und darüber hinaus externen ExpertInnen hat sich im Berichtszeitraum intensiv mit die-



Workshops
6



TeilnehmerInnen
36



Organisationen
14

ser Thematik und der Bearbeitung des Auftrages auseinanderzusetzen und Empfehlungen für die effektive Umsetzung von BBO in mittleren und höheren Schulen ausgesprochen. Alle Ergebnisse und Empfehlungen wurden im Operativen Gremium präsentiert, diskutiert und priorisiert. Auf Basis der vorgenommenen Priorisierung wurde weitergearbeitet die Ideen und Vorschläge konkretisiert und entsprechende (Grob)Konzepte erarbeitet, welche dem Landesgremium in der Sitzung im Oktober 2019 vorgestellt und von diesem die weitere Umsetzung einstimmig beschlossen wurde.

Workshops

2019: 14.03.2019, 16.05.2019 und 04.09.2019

2020: 01.10.2020

2021: 08.06.2021 und 03.11.2021

TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe

Marion INNERHOFER-EIBEL,

A6 FA Gesellschaft, Bereich Bildungs- und Berufsorientierung

Mag.^a Alexandra HÖRMANN,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Katrin HOCHSTRASSER,

Arbeiterkammer Steiermark

Mag.^a Sabine KNAUS,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Michaela HIESS,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Mag. Gerd OFNER,

AMS Steiermark, Koordination BerufsInfoZentren

Petra JOSEFUS, BIZ Feldbach

Mag. Gerhard SIHORSCH,

Bildungsdirektion Steiermark, SQM AHS

Mag.^a Andrea GRAF,

Bildungsdirektion Steiermark, SQM BMHS

Mag. Ernst FÜHRER,

Bildungsdirektion Steiermark,

ARGE-Leitung BildungsberaterInnen BMHS

Dr. Josef ZOLLNERITSCH,

Bildungsdirektion Steiermark, Abteilung Schulpsychologie

Alexandra ETTINGER,

Bildungsdirektion Steiermark, Abteilung Schulpsychologie

Mag.^a Andrea KUTTENBERGER,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

Dipl. Päd.ⁱⁿ Petra PIEBER, MA BEd.,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

MMag. Wolfgang SCHÖFFMANN,

Bildungsdirektion Steiermark, Schulqualitätsmanagement

Mag.^a Sabine SATTLER, Die Industrie

Mag.^a Gerlinde WADE, Die Industrie

Mag.^a Sonja HUTTER-BINDER,

Landwirtschaftskammer Steiermark, LFI

Prof.ⁱⁿ Sabine FRITZ,

PH Steiermark, Institut für Educational Governance

Prof.ⁱⁿ Hilde STURM,

PH Steiermark, Institut für Educational Governance

Mag.^a Bettina PFLUG,

PH Steiermark, Koordination HUM des Instituts für Sekundarstufe Berufsbildung

MMag.^a Elke KNOLL,

PH Steiermark, Koordination HUM des Instituts für Sekundarstufe Berufsbildung

MMag.^a Barbara SIEGL,

Regionale BBO-Koordination Südoststeiermark

Mag.^a Kathrin LENDL,

Regionale BBO-Koordination Südweststeiermark

Bettina MANDL,

MSc. MSc., Regionale BBO-Koordination

Oststeiermark

Sonja WÖLFL,

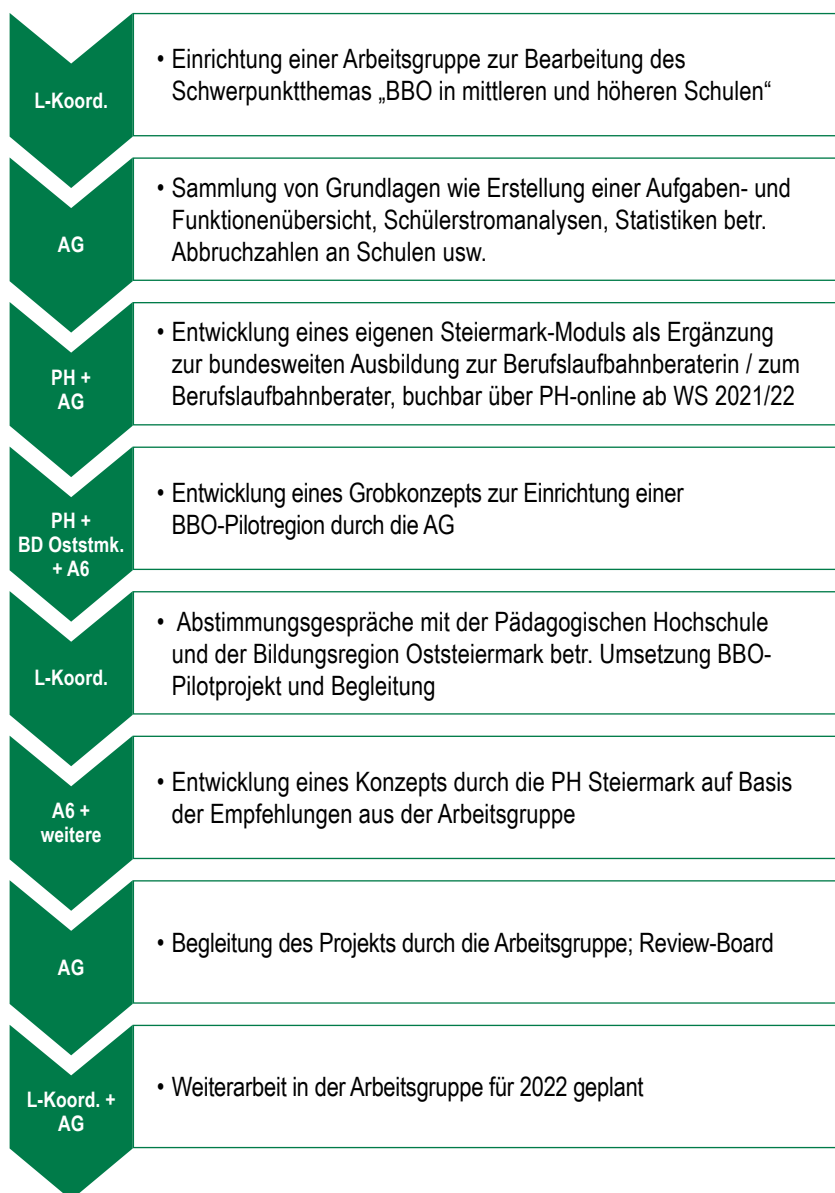
Regionale BBO-Koordination

Obersteiermark West

DSAⁱⁿ Elke LAMBAUER, MA,
 Koordinierungsstelle „AusBildung bis 18“ Steiermark
Ilse SCHMID, Steirischer Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen
Mag.^a Susanne PRATL,
 Landesverband der Elternvereine für katholischen Privatschulen
Alois KOCHER, MSc.,
 Landesverband der Elternvereine für katholische Privatschulen
Dr.ⁱⁿ Michaela MARTERER,
 Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Mag.^a Susanne REIBER,
 Steirische Wirtschaftsförderung SFG
Mag.^a Petra SABATHI,
 Steirische Wirtschaftsförderung SFG
Mag.^a Maria ANDRLIK,
 Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Reinhild WALLNER,
 Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter
Nadine GSPANDL,
 Wirtschaftskammer Steiermark, Talentcenter

Aktivitäten und Maßnahmen 2019 – 2021



Die Ergebnisse der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit zu diesem Schwerpunktthema soll in der Folge kurz dargestellt werden:

4.7.1. Bundesweite Ausbildung zum/zur BerufslaufbahnberaterIn – Entwicklung eines Moduls mit Steiermarkbezug

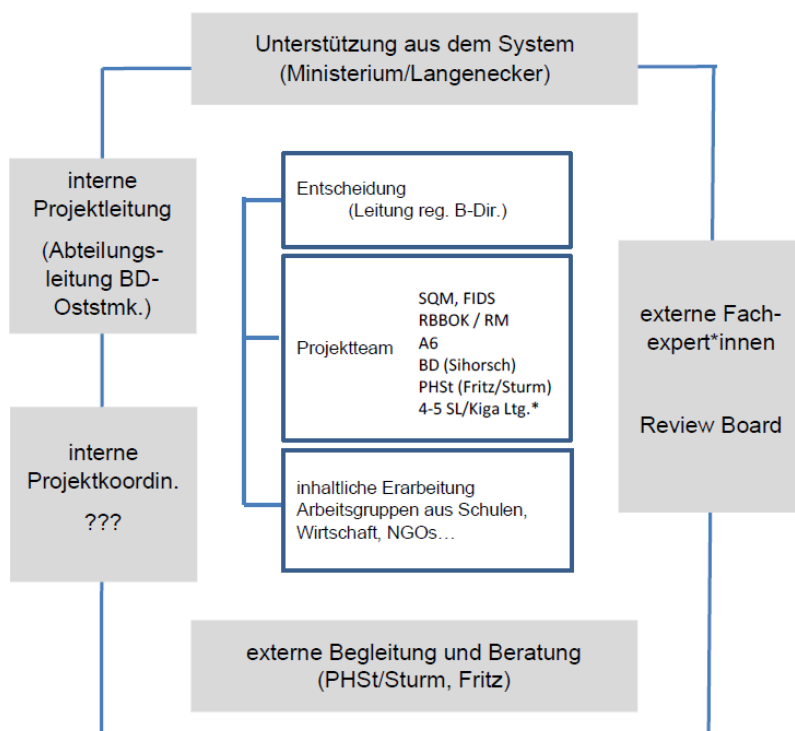
Die bundesweite Ausbildung zum/zur Berufslaufbahnberater/in findet für Allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) in Oberösterreich und für Berufsbildende höhere Schulen (BHS) in Wien statt. Die Arbeitsgruppe hat eine Empfehlung zur Entwicklung eines Moduls mit Steiermarkbezug und Integration in die Ausbildung ausgesprochen, damit auf die spezifischen strukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Steiermark eingegangen werden kann. Damit einher gingen Überlegungen der Pädagogischen Hochschule das bestehende Konzept zu adaptieren und alternativ die Ausbildung in der Steiermark anzubieten. Hier bedarf es jedoch einer Klärung mit dem Bund – bis dato konnte noch keine Entscheidung auf Ministeriumsebene herbeigeführt werden.

Unter der Federführung der Pädagogischen Hochschule mit Prof.ⁱⁿ Sabine Fritz vom Institut für Educational Governance wurde auf Basis des Grobkonzeptes hinsichtlich Themen/Inhalte sowie die notwendigen nächsten Schritte ein Design für das Modul entwickelt. Das Konzept wurde mit der Arbeitsgruppe abgestimmt und die Mitwirkung der beteiligten Organisationen bei der Umsetzung konkretisiert (z.B. Vorstellung von Organisationen, Vortragende/ExpertInnen, Hospitationen...).

Die Eingabe im PH-online ist bereits erfolgt. Das zweitägige Modul ist für PädagogInnen ab dem Wintersemester 2021/22 als ergänzende Fortbildungsveranstaltung zur bundesweiten Ausbildung buchbar.

4.7.2. Pilotregion BBO in der Oststeiermark

Das BBO-Landesgremium hat in seiner Sitzung im Oktober 2019 auf Basis der Empfehlungen aus der Arbeitsgruppe die Einrichtung einer Pilotregion beauftragt, in der exemplarisch, pilothaft und transferfähig Bildungs- und Berufsorientierung systematisch regional so verankert



BBO Pilotregion Oststeiermark, Projektstart-WS, 17. Mai 2021

* Auswahlkriterien SL/Kiga Ltg.
(Projektteam): Schulart, Schulgröße,
Region, städtisch – ländlich,
Durchmischung Frauen – Männer,
Engagement für BBO, Bereitschaft für
Mitarbeit, Anschlussfähigkeit,
Kooperationsbereitschaft, ...

Abb. Projekt- und Prozessarchitektur

wird, dass sie im Bildungssystem – sprich vom Kindergarten, Volksschule über alle Schularten hinweg (Sekundarstufe I und II) – als Querschnitt und Inhalt qualitätsgesichert entlang der Steirischen Strategie umgesetzt wird. In der Gruppe wurden Grundpfeiler für eine Pilotregion BBO ausgearbeitet. Diese wurden in der Arbeitsgruppe „BBO frühzeitig(er) ansetzen + Elternarbeit“ diskutiert und mit Anregungen ergänzt.

In der Folge dessen wurden über die Landeskoordination Gespräche mit der Pädagogischen Hochschule und der Bildungsregion Oststeiermark geführt.

Die Pädagogische Hochschule stellt mit Prof.ⁱⁿ Hildegard Sturm und Prof.ⁱⁿ Sabine Fritz vom Institut für Schulentwicklung und Schulmanagement bzw. Institut für Educational Governance Ressourcen für die Prozessbegleitung sowie fachliche Begleitung zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden Gespräche mit der Abteilungsleitung der Bildungsregion Oststeiermark aufgenommen, um ein mögliches Interesse der Bildungsregion an der Umsetzung des geplanten Pilotprojekts auszuloten. Ein großes Interesse und Bereitschaft zur Umsetzung dieses Projekts

wurde seitens der Abteilungsleitung der Bildungsregion Oststeiermark und ihrem Team geäußert.

In der Zwischenzeit erfolgte die Konzeption des Pilotprojekts durch die Pädagogische Hochschule und wurde Anfang 2021 fertiggestellt. Im März 2021 wurde auf Einladung der BBO-Landeskoordination ein Workshop mit VertreterInnen der Pädagogischen Hochschule, der Bildungsregion Oststeiermark, der Abteilung 6 Fachabteilung Gesellschaft sowie des Regionalmanagements Oststeiermark organisiert. In der Folge wurde das Projektteam zusammengesetzt und eine Auswahl an oststeirischen Schulen und Kindergärten getroffen.

Projektstart und Kick-off erfolgten Mitte Mai 2021. Seitdem fanden zwei Sitzungen des Projektteams Ende Juni und Mitte Oktober 2021 statt.

Die FachexpertInnen der Arbeitsgruppen „BBO in mittleren und höheren Schulen“ und „BBO frühzeitiger ansetzen + Elternarbeit“ werden als Review-Board das Pilotprojekt begleiten. Eine Anbindung an die bestehenden Netzwerkstrukturen ist geplant. Über weitere (Zwischen)Ergebnisse wird im nächsten BBO-Tätigkeitsbericht informiert.

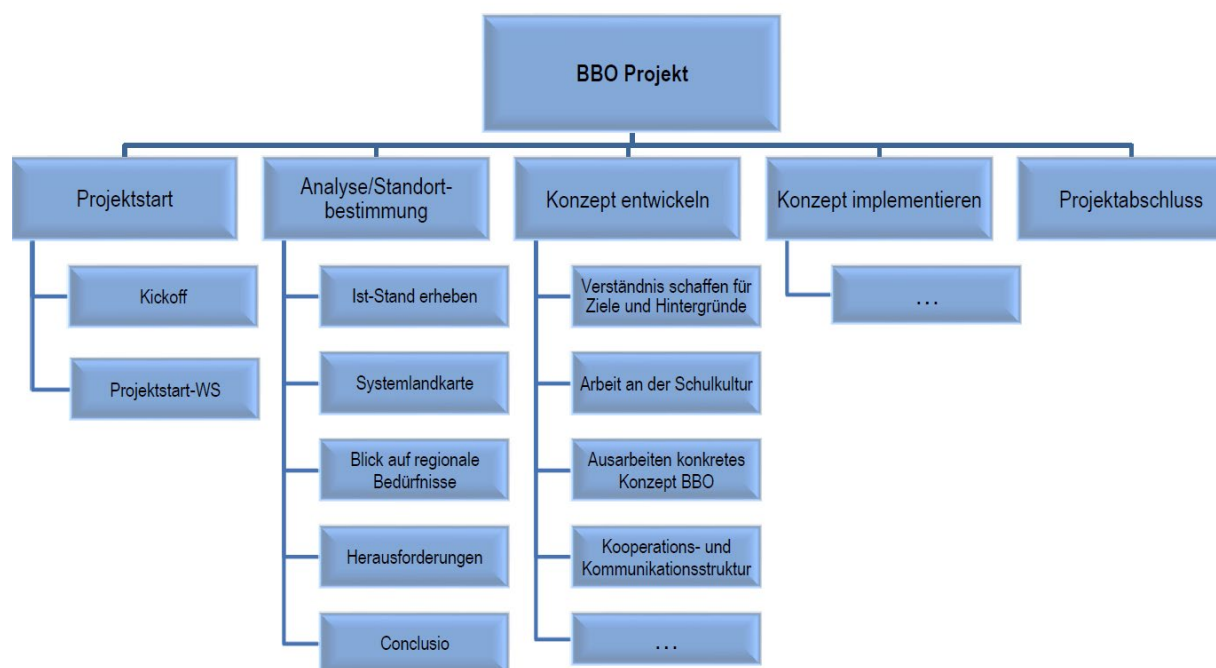


Abb. Projektstrukturplan

Im Nachfolgenden sollen die handelnden Personen und die Institutionen, welche im BBO-Landesgremium Steiermark vertreten sind, näher vorgestellt werden.



LAND STEIERMARK, BILDUNG, GESELLSCHAFT, GESUNDHEIT UND PFLEGE



Dr. in Juliane Bogner-Strauß
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft,
Gesundheit und Pflege

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Die neue Positionierung der Steirischen Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung und die damit verbundenen Prozesse sind ein echter Meilenstein. Das meines Erachtens gute Zusammenspiel aller AkteurInnen in diesem Bereich macht es möglich, die nachhaltige Entwicklung zu realisieren. Gerade während der Pandemie war die steirische Bildungs- und Berufsorientierung ein Anker für viele Menschen, die sich nach Veränderung bzw. Neuordnung ihres (beruflichen) Lebens gesehnt haben. Ohne diesen lebensbegleitende und vor allem qualitätsgesicherte, das gilt es immer wieder zu betonen, werden Steirerinnen und Steirer gezielt unterstützt und gefördert.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Alle Projekte und Initiativen zu nennen würde wahrlich den Rahmen sprengen. Das unterstreicht aber die Wichtigkeit, denn die Angebotslandschaft ist dermaßen vielfältig und reich an Information, dass ein Überblick, wie ihn die Steirische Bildungs- und Berufsorientierung schafft, essentiell ist. Für mich war allerdings die BBO-Woche 2020 wirklich bemerkenswert, denn gerade während den schwierigen Monaten dieses Jahres sämtliche Inhalte in den digitalen Raum zu verlagern war ein echter Kraftakt und von größter Bedeutung. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Beteiligten für dieses tolle Angebot bedanken.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

„Wir ertrinken in Information und hungern nach Wissen“, wie es John Naisbitt treffend ausdrückte. Wissen im Kontext mit Kompetenz ist immer an den Menschen selbst gebunden und deshalb im stetigen Wandel. Sinngebende Fähigkeiten haben sich mit den Jahrzehnten verändert und werden dies auch in rasanter Geschwindigkeit weiterhin tun. Große Herausforderungen wie die Digitalisierung oder der Klimawandel sind auch Chancen, dies wahrzunehmen gilt. Für die Steirische BBO heißt dies zukunftsorientiert aufgestellt zu sein und da sind wir auf einem wirklich guten Weg.

HRⁱⁿ Mag.^a Alexandra Nagl
Vorsitzende des Operativen
Landesgremiums BBO,
Leiterin der Fachabteilung
Gesellschaft



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Durch die strukturierte permanente Auseinandersetzung im operativen BBO-Gremium wird Bildungs- und Berufsorientierung in der Fachabteilung in allen Bereichen, sei es Elternbildung oder im ZWEI und MEHR-Familienmagazin, im Jugendbereich wie auch im Kontext Mädchen und Frauen berücksichtigt und fließt in Konzept- bzw. Projektentwicklungen ein. Dadurch ergibt sich eine größere Bandbreite für Bildungs- und Berufsorientierung und verbesserte Möglichkeiten für alle.



**Das Land
Steiermark**

→ Bildung, Gesellschaft,
Gesundheit und Pflege

LAND STEIERMARK, RESSORT SOZIALES, ARBEIT UND INTEGRATION

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Bildungs- und Berufsorientierung ist in Spannungsfeldern zwischen Individuum und Gesellschaft, Arbeit und Wirtschaft sowie realen ökonomischen Rahmenbedingungen und herausfordernden Prognosen und Zukunftstrends angesiedelt. Die Zusammenarbeit der Stakeholder im „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ hat dazu beigetragen, dass Bildungs- und Berufsorientierung aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert wurde und daraus Impulse zur Weiterentwicklung der Thematik sowie konkreter Maßnahmen genutzt werden konnten.



Mag.ª Doris Kampus
Landesrätin für Soziales,
Arbeit und Integration



Mag.ª Regina Geiger
Leitung der Fachabteilung A11
Soziales und Arbeit

Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Bildungs- und Berufsorientierung ist ein vielschichtiges Thema, das aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet und daher auch in unterschiedlichen Politikfeldern als Querschnittsmaterie mitgedacht werden muss. Allein deshalb ist eine institutionenübergreifende Zusammenarbeit im BBO-Landesgremium sinnvoll. Durch die Arbeit im Gremium werden unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen auf diese Thematik aufgezeigt, die auch in die Weiterentwicklung der Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich mit einfließen. Die Abstimmung von Strategien und konkreten Maßnahmen ermöglicht zudem eine Bündelung der Kräfte und trägt dazu bei, dass bestehende Angebote optimiert und besser aufeinander abgestimmt werden können.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Ein besonderes Anliegen des Sozialressorts war es, benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen erfolgreichen Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt oder in Ausbildungen zu ermöglichen. So wurde das landeseigene Ausbildungszentrum in Andritz reorganisiert. Zu neuen Aufgaben dieses Kompetenzzentrums für berufliche Inklusion zählt es, Jugendlichen mit Behinderung oder Einschränkung Information und Beratung, einen Kompetenzcheck und Berufsorientierung sowie Ausbildung und Vermittlung in die Arbeitswelt anzubieten. Jugendliche und junge Erwachsene sollen auf eine Reise zu eigenen Talenten gehen und im Idealfall eine Lehrausbildung abschließen.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Bedingt durch Globalisierung und Digitalisierung befindet sich die Arbeitswelt in einem Umbruch. Es entstehen neue Berufsfelder. Auch die Berufs- und Bildungsorientierung muss sich an diese neuen Herausforderungen anpassen. Das Anliegen des Sozialressorts ist es, dabei auch jene Menschen im Fokus zu haben, die mit diesen Änderungen und neuen Anforderungen nicht so einfach Schritt halten können. Es gilt insbesondere Zielgruppen zu unterstützen, die aus verschiedenen Gründen benachteiligt sind und für die die Gefahr sozialer Exklusion besteht.

LAND STEIERMARK, RESSORT WIRTSCHAFT, TOURISMUS, REGIONEN, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG



MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus,
Regionen, Wissenschaft und Forschung

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Durch das Gremium konnten wir die Kräfte im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark bündeln, um jungen Menschen die positiven Zukunftsaussichten in ihrem künftigen Berufsleben bestmöglich aufzuzeigen. Die gute Zusammenarbeit im Gremium und der regelmäßige Austausch tragen wesentlich zur Abstimmung und Qualitätssicherung bei. In zahlreichen Arbeitsgruppen zu aktuellen Themenstellungen konnten deutliche Fortschritte erzielt und Kooperationen gestärkt werden, wie es etwas beim steiermarkweiten Girl's Day der Fall ist, an dem sich nun auch die SFG mit der Berufserlebnisinitiative Take Tech beteiligt, um Mädchen die Welt der technischen Berufe näherzubringen.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Das Wirtschaftsressort ist auf die Unterstützung von Unternehmen und die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Steiermark fokussiert. Dabei stellt die Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen für Karrieremöglichkeiten einen ganz wichtigen Aspekt dar. Auch die Stärkung der Regionen ist mir ein großes Anliegen, weshalb wir mit Projekten wie z.B. der „Erlebnisswelt Wirtschaft“ oder „Take Tech“ Jugendlichen ihre Chancen in regionalen Unternehmen aufzeigen. Generell war 2020 für eine erlebnisreiche Berufsorientierung eine Herausforderung: über virtuelle Bildungsmessen, 360°-Touren sowie bei „Talente-Talks“ konnten sich junge Menschen aber auch in Zeiten der Pandemie ein Bild von Karrieremöglichkeiten in steirischen Betrieben machen.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Nachdem derzeit ein enormer Arbeits- und Fachkräftemangel herrscht, ist die qualitätsvolle und strategische Ausrichtung der Bildungs- und Berufsorientierung von besonderer Bedeutung. Eine frühzeitige und gendergerechte Berufsorientierung leistet auch einen wertvollen Beitrag dazu, das Potenzial von Frauen in technischen Berufen zu heben. Durch eine gute Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft erhalten junge Menschen eine bedarfsgerechte Ausbildung und ein realistisches Bild von ihrem Traumberuf. Nicht zuletzt ist die richtige Berufswahl die Basis für einen zufriedenen Lebensweg.

Mag.^a Susanne Reiber
Steirische Wirtschaftsförderung
SFG



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Die Steirische Wirtschaftsförderung hat das Ziel, steirische Unternehmen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und den Wirtschaftsstandort zu stärken. Mit der Berufserlebnisinitiative Take Tech ist die SFG seit vielen Jahren erfolgreich an der Schnittstelle Schule/ Wirtschaft tätig, denn qualitätsvolle Berufsorientierung trägt maßgeblich dazu bei, junge Menschen für die in der Wirtschaft gefragten Berufe vorzubereiten und so das Potenzial an gut ausgebildeten Fachkräften in der Steiermark zu sichern. Durch den Austausch im Gremium gelingt es noch besser, die eigenen Angebote bedarfsgerecht auszurichten und einen allgemeinen Qualitätsanspruch sicherzustellen. Die guten Kontakte zu den Gremiumsmitgliedern und der laufende Austausch sowie das gemeinsame Arbeiten an aktuellen Themenstellungen stellen eine Bereicherung in der täglichen Arbeit dar.

AMS – ARBEITSMARKTSERVICE STEIERMARK

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Kräfte bündeln und mit vereinter Kraft für eine gemeinsame Vision, für gemeinsame Ziele zu arbeiten: Das Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark ist eine Erfolgsgeschichte! Zu verdanken ist das dem Willen der Beteiligten, über alle Institutionen hinweg eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Berufsorientierung anzubieten. Denn die Steiermark ist gleichermaßen ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort wie ein überaus lebenswertes Bundesland und damit möglichst viele Steierinnen und Steirer ihre Talente und Potenziale voll ausschöpfen können, benötigt es eine umfassende und institutionenübergreifende Strategie zur Bildungs- und Berufsorientierung.



Mag.ª Christina Lind
Stv. Landesgeschäftsführerin AMS
Steiermark



Mag.ª Sabine Knaus
Abteilungsleiterin
Büro der Geschäftsführung,
AMS Steiermark

Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Die Bildungs- und Berufsorientierung im Rahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik verfolgt zwei Ziele: die Unterstützung von Menschen mit Informationsbedürfnissen sowie die Reduktion von Arbeitslosigkeit bzw. präventives Entgegenwirken. Für die Erfüllung dieser Ziele sind Abstimmungen über alle damit befassten Institutionen hinweg notwendig: Das Operative Gremium bietet aufgrund seines Netzwerkcharakters die Möglichkeit, über Entwicklungen und Bedarfe zu diskutieren und das eigene Angebot entsprechend auszurichten. Gemeinsam sind wir stark, sorgen für eine bessere Präsenz und Übersichtlichkeit aller Angebote und gelingt es uns darüber hinaus, bestehende Doppelgleisigkeiten von Angeboten zu reduzieren. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ist zudem genauso wie der Erfahrungsaustausch ein wesentlicher Benefit der Tätigkeit im Operativen Gremium.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Das Generalthema Digitalisierung stand im Mittelpunkt unseres umfassenden Projekts „Up2date&digit“ im AMS Steiermark. Die Corona-Lockdowns schufen natürlich auch für die neun BerufsInfoZentren (BIZ) gänzlich neue Rahmenbedingungen: Wir haben sämtliche Dienstleistungen digitalisiert, Aktionswochen für bestimmte ausgewählte Zielgruppen wie Lehrstellensuchende oder – im Zuge der Corona-Joboffensive – Bildungsinteressierte wurden abgehalten. Über Online-Jobbörsen in Kooperation mit anderen Institutionen konnte das AMS Steiermark Jugendlichen konkrete Angebote zur Berufswahl näherbringen.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Eine an der Gleichstellung von Mädchen und Burschen bzw. Frauen und Männern ausgerichtete Bildungs- und Berufsorientierung bleibt auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Kernanliegen des AMS Steiermark. Geringqualifizierte Menschen sollen verstärkt dabei unterstützt werden, Weiterbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Aus diesem Grund ist es zielführend, niederschwellige Angebote der Bildungs- und Berufsorientierung weiter auszubauen.

AK – KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE STEIERMARK



Josef Pesserl
Präsident der Arbeiterkammer
Steiermark

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Die Arbeiterkammer Steiermark begrüßt ausdrücklich die institutionenübergreifende Kooperation im BBO-Landesgremium. Durch die Zusammenarbeit wurde und wird eine bessere Abstimmung der Angebote und somit das Vermeiden von Parallelstrukturen und Doppelleistungen gewährleistet. Auf der einen Seite wird durch die Kooperation die Übersichtlichkeit der Angebotsvielfalt optimiert, auf der anderen Seite profitieren die Ratsuchenden vom Synergieeffekt. Gerade durch die Chance des intensiven und produktiven Austausches in den eingerichteten Expert/innen-Arbeitskreisen konnten neue Sichtweisen erschlossen und zukunftsweisende Strategien für die steirische BBO-Landschaft entwickelt werden.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Die AK Steiermark sieht es als ihre Aufgabe, Menschen aller Altersgruppen professionell in der Wahl des passenden Ausbildungs- und Berufsweges zu unterstützen. Ein besonderes Anliegen in der herausfordernden Covid-Zeit war, schnell und effizient digitale BBO Angebote für alle Ratsuchenden zu entwickeln. Im Zuge dessen wurde der Großteil der Beratungsleistungen wie z.B. das individuelle Bewerbungsscoaching auch online angeboten. Des Weiteren wurde der Digi Schulbonus ins Leben gerufen: eine rasche Fördermaßnahme, die steirischen Familien rückwirkend eine dringend benötigte finanzielle Unterstützung für die Beschaffung digitaler Endgeräte gewährte.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Gerade im Zeitalter des digitalen Wandels ist es essentiell, dass Menschen durch dazu befähigt werden, selbstbestimmt und gleichberechtigt an einer digitalen Gesellschaft teilzuhaben. Eine besondere Herausforderung wird sein, eine mögliche wachsende Spaltung in Hoch- und Geringqualifizierte zu vermeiden. Im Besonderen gilt es die Frage zu beantworten, wie vor allem bildungsferne Gruppen durch gezielte Beratungsmaßnahmen und niederschwellige Weiterbildungsangebote erreicht werden können, um sie bestmöglich für eine sich im radikalen Umbruch befindenden Arbeitswelt zu rüsten.

Mag.^a Alexandra Hörmann
AK Steiermark, Abteilungsleitung
Bildung, Jugend und Betriebssport



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Die aus der Mitwirkung im Gremium gewonnenen Erfahrungen bestärken mich in dem Vorhaben, die bereits bestehenden BBO-Maßnahmen zukünftig in derselben Qualität anzubieten, aber auch stetig weiterzuentwickeln. Ein besonderes Anliegen ist es für uns dabei, Ratsuchende durch die Covid-Krise zu begleiten; sei es durch individuell abgestimmte Beratungsangebote oder durch möglichst niederschwellige Fördermaßnahmen wie dem „Digi Schulbonus“ oder dem Vorzeige-Kooperationsprojekt „Help4You“ – eine professionelle therapeutische Hilfestellung für die durch die Corona-Krise stark psychisch belasteten Kinder und Jugendlichen.

Der intensive inhaltliche Austausch im Gremium hat mich bestärkt, besonderes Augenmerk darauf zu legen, junge Menschen auf diese digitalisierte Welt vorzubereiten, ohne sie dabei jedoch in ihrer Freiheit und Kreativität einzuschränken.

IV – INDUSTRIELLENVEREINIGUNG STEIERMARK

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Das Gremium zeigt eine wesentliche Stärke der Steiermark: Kooperation. Durch die gebündelte Expertise wird die Möglichkeit geschaffen, BBO-Angebote zu koordinieren und strategisch auszurichten. Die Abstimmungen auf Landesebene und im operativen Gremium sowie in den Arbeitsgruppen schaffen Gelegenheit zur gemeinsamen Umsetzung relevanter Initiativen und sichern gleichzeitig die Qualität der Angebote. Das Ziel, mit einer klaren und mutigen Vision das beste Angebot an Bildungs- und Berufsorientierung für unsere Jugend zu erarbeiten, können wir nur gemeinsam erreichen.



Mag. Nina Pildner-Steinburg
Vizepräsidentin der Industriellen-
vereinigung Steiermark



Mag. Teresa Habjan
Referentin für Bildung,
Arbeit und Recht in der
Industriellenvereinigung Steiermark

Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Bildungs- und Berufsorientierung hat einen hohen Stellenwert in meiner Arbeit als Bildungsreferentin. Junge Menschen bei ihrer Bildungs- und Berufswahl zu begleiten und sie mit vielfältigen Angeboten zu unterstützen, ist uns ein zentrales Anliegen.

Das operative Gremium bietet eine spannende Gelegenheit zum Austausch mit anderen Akteur:innen im Bildungsbereich, um gemeinsam neue Wege hin zu einer qualitätsvollen Bildungs- und Berufsorientierung zu finden. Aufbauend auf der guten Vernetzung konnten wir etwa gemeinsam mit Partnern mitten in der Pandemie unsere aktuelle digiTALENTE-Initiative „Collections“ umsetzen, die zum Ziel hat, die Erfahrungen aus Distance Learning und hybridem Unterricht zu sichern und als Grundlage für eine bestmögliche Nutzung der Digitalisierung im Unterricht zu nutzen.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Unsere Initiative „digiTALENTE Styria“ haben wir im Februar 2020 – also kurz vor Beginn der Pandemie – noch als Präsenz-Veranstaltung weitergeführt. Rückblickend das perfekte Timing, um sich zu Good Practice Beispielen zu gelebter Digitalisierung im Unterricht auszutauschen! 2021 haben wir das Format in den digitalen Raum verlegt und Erfahrungen mit und Lehren aus der Zeit des Distance Learnings in den Fokus gestellt. Ein – pandemiebedingtes – Highlight war sicherlich die Laptop-Aktion im April 2020, als die IV-Steiermark über 380 Laptops an steirische Mittelschulen verteilen konnte, um so auch jenen Kindern und Jugendlichen Zugang zum Unterricht zu ermöglichen, die mangels eigenem Gerät ausgeschlossen waren.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Der bereits jetzt bestehende Fachkräftemangel wird sich noch verstärken – daher ist es umso wichtiger, den Bildungs- und Berufsorientierungsprozess zu optimieren und zu professionalisieren. Und zwar bereits beginnend im frühkindlichen Alter. Um zu zeigen, welche spannenden Tätigkeitsfelder sich gerade in der Industrie bieten, legen wir den Fokus stark auf das Thema MINT. Das Projekt „Science Garden“, das sich aktuell in der Beta-Phase befindet, richtet sich an 3- bis 19-Jährige und soll eine Übersicht über bestehende MINT-Angebote in der Steiermark schaffen und diese für Interessierte bündeln.

BILDUNGSDIREKTION FÜR STEIERMARK



Elisabeth Meixner, BEd.,
Bildungsdirektion für Steiermark

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Es zählt zu den Aufgaben der Schulen, Jugendliche mit Blick auf ihre individuellen Interessen, Begabungen und Höchstbegabungen zu beraten und die Möglichkeiten, die unser Bildungs-, Lehr- und Ausbildungssystem bietet, sichtbar zu machen. Im Landesgremium ist es den dort vertretenen Partnern gelungen, richtungsweisende Maßnahmen, die diese Prozesse anstoßen, zu vereinbaren. Der pädagogische Zugang hat sich aufgrund der intensivierten Auseinandersetzung mit dem Qualitätsrahmen für Schulen von einer getrennten Betrachtung der Bereiche Schülerberatung, Bildungs-/Berufsorientierung und Begabungs-/Begabtenförderung zu einem gemeinsamen Blick auf die begleitende Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei ihren Entscheidungen über schulische und berufliche Laufbahnen entwickelt.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinander-gesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Vor dem Hintergrund des Bildungsreformgesetzes und des Pädagogikpakets hat eine Intensivierung des Austausches zum Handlungsfeld ibobb stattgefunden. Strategien zu interkultureller Bildung, reflexiver Geschlechterpädagogik, frühzeitiger Elternberatung, zu Begabungs- und Begabtenförderung sowie Bildungs- und Berufsorientierungskoordination wurden in verschiedenen Projekten praktisch erprobt. Gemeinsam mit der PH wurde die Implementierung des Bildungs- und Berufsorientierungstools vorbereitet. Unterstützt von einem gemeinsamen Netzwerk werden Erfahrungen und Informationen weitergegeben, findet ein Austausch zwischen den handelnden Personen an den Schulen statt und können Bedarfe unmittelbar rückgemeldet werden.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Die Vision ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler diejenige Schule besucht oder denjenigen Weg einer beruflichen Ausbildung einschlägt, der genau ihren / seinen Fähigkeiten, Begabungen und Interessen entspricht. Auch wenn viele Schritte in Richtung einer begleitenden, durchgehenden Information, Beratung und Orientierung bereits gemacht wurden, ist es noch ein langer Weg zu einer dementsprechenden, flächendeckenden Serviceleistung für alle Schülerinnen und Schüler, die dann auch von der gesamten Schule getragen wird.



Mag. Gerhard Sihorsch
SQM und Ansprechperson für
IBOBB in der Bildungsdirektion

Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Als Mitglied des operativen Gremiums versuche ich in Abstimmung und Diskussion mit den anderen Mitgliedern des Gremiums Wege zu finden, die die strategischen Impulse mit praktischen Maßnahmen in Umsetzung bringen können. Der Mehrwert – persönlich und systemisch – besteht in der Unmittelbarkeit der Diskussion und die dadurch authentische, direkte Weitergabe an die handelnden Personen in der Bildungsdirektion und an den Schulen.

KAMMER FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Die Steiermark hat in der Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung eine vorbildliche Vorreiterrolle und die Landwirtschaftskammer freut sich, Teil davon zu sein. Dazu tragen die hervorragende Arbeit der Fachabteilung 6 und die differenzierten Kommunikationsstrukturen der Gremien und Arbeitsgruppen mit ihren engagierten Menschen wesentlich bei. Besonders gelungen ist durch die institutionenübergreifende Zusammenarbeit im Landesgremium, die gegenseitige Information, Wertschätzung und die Offenheit, die unterschiedlichen fachlichen Bereiche (Bildung, (Land-, Forst-) Wirtschaft) für den BBO Bereich gemeinsam zu diskutieren und sichtbar zu machen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder!



ÖR Franz Titschenbacher
Präsident der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark



Dipl.-Ing. Dieter Frei
Leiter der Abteilung Bildung, Familie und Konsumenten der Landwirtschaftskammer Steiermark, des Steiermarkhofes und GF des LFI Steiermark

Mag. Sonja Hutter-Binder
Projekt-, Prozess- und Gleichstellungsmanagement, LFI Stmk.



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Im Gremium sind äußerst engagierte Menschen tätig, die ihre Expertisen zur Verfügung stellen, um in der Steiermark ein gemeinsames strategisches und operatives Vorgehen zur Bildungs- und Berufsorientierung zu sichern. In offener und wertschätzender Atmosphäre tragen interessante und horizontenerweiternde Fragestellungen, Diskussionen und der sektorübergreifende Austausch dazu bei, dass eine zeitgemäße Weiterentwicklung auf Landesebene, aber auch bei den eigenen Beratungs- und Bildungsangeboten vorangetrieben wird. Die Arbeitsfelder Land- und Forstwirtschaft und der ländliche Raum können dadurch zukunftsorientiert weiterentwickelt werden.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Qualifizierungen für das Berufsleben und betriebliche Weiterentwicklungen sind oberste Zielsetzungen. Dazu tragen verschiedenste Aktivitäten bei: Beratungsprodukte für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (LK), Informationen über landwirtschaftliche Berufe an Schulen und bei regionalen BBO-Messen, Ausbildungen zu Facharbeiter:innen / Meister:innen (Lehrlings- und Fachausbildungsstelle-LFA) und fachliche und persönlichkeitsbildende Weiterbildungsangebote in Form von Präsenzveranstaltungen, Onlinekursen, Webinaren oder Farminaren (Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI)). Für die Bewusstseinsbildung und berufliche Orientierung sind vor allem Projekte wie „Bauernhoferlebnistage“ für Volksschulkinder, „Land- und Forstwirtschaft & Schule“ für Kinder und Jugendliche und die Initiative „Geniale Holzjobs“ sehr wichtig.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Das gesteigerte Bewusstsein für regional und nachhaltig produzierte Lebensmittel und deren Verarbeitung erfordert die Entwicklung innovativer Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Präsenz- und Onlineformaten und die Unterstützung innovativer Veränderungsprozesse in bestehenden Betrieben und von Start ups.

ÖGB – ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND STEIERMARK



Horst Schachner
Landesvorsitzender des
ÖGB Steiermark

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Angesichts der zahlreichen Themen und Arbeitsfelder, die im Rahmen des Landesgremiums Behandlung erfahren haben, ist eine kurze Bilanz kaum möglich. Der Ansatz einer umfassenden Implementierung von BBO bereits von der Elementarpädagogik an, die Bemühungen um Sicherung und kontinuierliche Steigerung von Qualitätskriterien sind nur zwei Aspekte, die beispielhaft genannt werden können, um die vielen Themenbereiche zu skizzieren. Immer wieder gilt es dabei die Bedeutung des Austauschs hervorzuheben und dessen großartiges Gelingen im Landesgremium zu betonen. Die Zusammenarbeit bringt immer wieder neue Perspektiven hervor und ermöglicht gleichzeitig die erfolgreiche Umsetzung von Ideen.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Angesichts der zahlreichen Themen und Arbeitsfelder, die im Rahmen des Landesgremiums Behandlung erfahren haben, ist eine kurze Bilanz kaum möglich. Der Ansatz einer umfassenden Implementierung von BBO bereits von der Elementarpädagogik an, die Bemühungen um Sicherung und kontinuierliche Steigerung von Qualitätskriterien sind nur zwei Aspekte, die beispielhaft genannt werden können, um die vielen Themenbereiche zu skizzieren. Immer wieder gilt es dabei die Bedeutung des Austauschs hervorzuheben und dessen großartiges Gelingen im Landesgremium zu betonen. Die Zusammenarbeit bringt immer wieder neue Perspektiven hervor und ermöglicht gleichzeitig die erfolgreiche Umsetzung von Ideen.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Die Stärkung von BBO-Maßnahmen ist in jedem Fall wichtig! Um einen Aspekt besonders hervorzuheben erscheint die Förderung von BBO bereits in der Elementarpädagogik in vielerlei Hinsicht wegweisend: so können hier Wege für eine erfolgreiche Zukunft geebnet werden, indem Begabungen von Mädchen und Buben individuell – und unabhängig von Geschlechterrollen – unterstützt werden. Viele Problemstellungen mit denen sich Arbeitnehmer*innen konfrontiert sehen könnten solchermaßen bereits im Vorfeld beseitigt werden. Hier intensiv weiterzuarbeiten ist in jeglicher Hinsicht lohnend.

Dr.ⁱⁿ Ute Sonnleitner
Landesbildungssekretärin



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Die regelmäßigen Treffen des „Operativen Gremiums“ wurden in den vergangenen Jahren zur fixen, wohletablierten Einrichtung. Die Zusammenschau der Ergebnisse aus den diversen Arbeitsgruppen, Diskussion und Austausch hierzu sind immer wieder spannend und regen zudem zur Auseinandersetzung mit Themen an, die nicht automatisch im jeweiligen Tagesgeschehen erfasst sind. Institutionelle und regionale Unterschiede fließen in die Überlegungen ein; Diversität in diesem Bereich wird sichergestellt. So können neue Ideen entstehen; es besteht die Chance andere Herangehensweisen kennenzulernen und neue Kooperationen zu initiieren.

Das so wichtige Thema BBO unterstützen zu können und in einer Runde von Expert*innen auf Basis neuester Erkenntnisse zukunftssträchtige Wege der Vermittlung und Implementierung zu erarbeiten stellt eine echte Bereicherung dar.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE STEIERMARK

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Wir können auf fünf wegweisende Jahre der BBO in der Steiermark zurückblicken. Wesentlich ist u.a. ein einzigartiges Gremium, welches die BBO entlang der steirischen BBO-Strategie auf professionelle Weise positionierte und weiterentwickelte: dem Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark, das vom Operativen Gremium für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark aktiv unterstützt wird. Diesem Gremium gelang es, alle relevante Akteur*innen zu vernetzen, die BBO Angebote im Bundesland abzustimmen, Arbeitsschwerpunkte festzulegen und bei gemeinsamen Initiativen und Projekten wie z.B. im Pilotprojekt „BBO regional denken“ Ressourcen zur Verfügung zu stellen.



Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner
Rektorin der Pädagogischen Hochschule



Prof.ⁱⁿ Sabine Fritz, MA
Institut für Educational Governance

Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Das operative Gremium bedeutet für meine Arbeit im Kontext von IBOBB an der PH Steiermark sehr viel. Vertreter*innen aus den unterschiedlichen Institutionen des Gremiums wie z.B. Arbeiterkammer, Ländliches Fortbildungsinstitut oder Berufsinformationszentren des AMS wirken mit großem Engagement als Vortragende in den Fort- und Weiterbildungen mit und bereichern diese als externe Expert*innen mit ihren Impulsen. Sie haben immer ein offenes Ohr für meine Anliegen und schaffen so die Verbindung von Schule zu den Beratungsinstitutionen bzw. von Schule zu Wirtschaft. Die Arbeits- und Berufswelt wird dadurch sehr gut begreifbar und die Lehrpersonen können ihre gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen direkt an junge Menschen im BBO Prozess weitergeben. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Kooperationspartner*innen.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Die Themen in der Aus- Fort- und Weiterbildung, die die Pädagogische Hochschule Steiermark als professionsbildende tertiäre Institution im Kontext der BBO als besonders dringlich erachtet, berücksichtigten u.a. die Veränderungen in der Arbeits- und Berufswelt und die dafür notwendigen Kompetenzen von Berufseinsteiger*innen. Als Leuchttürme betrachten wir unsere Kooperationspartner*innen im Landesgremium. Eines der vielen Leuchtturmprojekte war z.B. eine virtuelle Betriebserkundung bei der Grazer Firma Andritz AG in Kooperation mit der Berufserlebnisinitiative Take Tech/SFG, bei welcher die Lehrpersonen Einblicke in technische Berufsausbildungen erhielten.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Unsere Jugendlichen konnten in den letzten beiden Jahren kaum Erfahrungen mit der Arbeits- und Berufswelt sammeln. Dies erschwerte die Entwicklung von darauf aufbauenden Career Management Skills, die es ihnen erleichtern, ihre berufliche Biografie selbstverantwortlich zu gestalten. Die PH Steiermark unterstützt Lehrpersonen dabei, BBO als relevantes Thema der Schulentwicklung wahrzunehmen. Dies passiert z.B. in regionalen BBO-Stammtischen, die von den Berufsfindungsbegleiter*innen der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft mit dem Ziel der Vernetzung aller Akteur*innen durchgeführt werden.

SOZIALMINISTERIUMSERVICE LANDESSTELLE STEIERMARK



Dr. Diethart Schliber

Leiter des Sozialministeriumservice
Landesstelle Steiermark

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

In diesen 5 Jahren wurden viele Themen im Zusammenhang mit BBO aufgezeigt und bearbeitet. Die Arbeit umfasste einen weiten Bogen, beginnend von den Herausforderungen in der Arbeitsgruppe Migration über notwendige frühzeitig ansetzende Elternarbeit bis hin zum konkreten Leitfaden für die BBO Messen im Bereich der Berufsorientierung in der Steiermark. Ausgezeichnet wurde diese Arbeit durch die ausgezeichnete Kooperation mit allen BBO Playern, häufig auch mit externen Expert:innen, wo es immer um „die Sache“, ging. Es ist über die Jahre eine Kultur des Miteinanders entstanden, in der konkrete Maßnahmen institutionenübergreifend diskutiert, entwickelt und umgesetzt werden. Conclusio – es ist vieles gut gelungen – jedoch auch noch viel zu tun.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Unsere Behörde ist im Rahmen der BBO vor allem für Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf bzw. außerschulische Jugendliche und Jugendliche mit Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf zuständig. Seit dem Inkrafttreten des Ausbildungspflichtgesetzes und verstärkt durch die Covid-Situation, hat sich die Zahl der Jugendlichen mit Hilfebedarf in diesem Zeitraum massiv erhöht. Daher wurden die Unterstützungsangebote wie AusbildungsFit, Vormodule zu AFIT und Jugendcoaching in den beiden letzten Jahren sowohl zahlenmäßig, als auch inhaltlich ausgebaut und den Bedürfnissen in den steirischen Regionen angepasst.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Der Anteil der Jugendlichen mit psychischen Problemen hat sich im Zuge der Corona-Pandemie mehr als verdoppelt – zahlreiche Studien zu diesem Thema kommen zu diesem Ergebnis und daher wird es unumgänglich sein, in den kommenden Jahren auch in der Bildungs- und Berufsorientierung diesem Ergebnis Rechnung zu tragen und Mittel und Wege zu finden, wie man hier bedarfsgerecht und optimal Hilfestellung geben kann. Die Zielgruppe der Jugendlichen mit psychischen Einschränkungen wird daher aus unserer Sicht eine große Herausforderung darstellen. Wie kann es gelingen die Jugendlichen gut zu betreuen, sie aber auch fit für den nächsten Schritt in die Ausbildung oder in den Arbeitsmarkt zu machen.

Katharina Vogrin
Abteilungsleiterin
Berufliche Rehabilitation
Landesstelle Steiermark



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Austausch, Vernetzung, Abstimmung, Information – diese 4 Stichworte sind mein Mehrwert bei der Kooperation und Mitwirkung beim operativen Gremium. In der Steiermark tut sich im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in vielen Institutionen auf mehreren Ebenen und mit diversen verschiedenartigen Herangehensweisen dankenswerterweise so viel, dass es dazu auch eine Plattform der Information und des Austausches und auch eine Plattform der Weiterentwicklung und vor allem auch der Abstimmung benötigt, um die Angebote und das Wissen darüber auch wirklich zu den Zielgruppen zu bringen. Daraus ergibt sich auch klar der Mehrwert meiner Organisation durch das Mitwirken in diesem Gremium: das Wissen über bestehende Angebote ermöglicht den bedarfsgerechten Aus- und Umbau unserer Angebotspalette und erleichtert auch das Erreichen unserer Jugendlichen.

STEIRISCHER LANDESVERBAND DER ELTERNVEREINE

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Bildungs- und Berufsorientierung durch Bildung eines Landesgremiums in allen beteiligten Einrichtungen auch zur „Chefsache“ zu machen, gab und gibt dieser wichtigen Aufgabe nicht nur eine besondere Bedeutung, sondern ermöglicht(e) auch die Nutzung von Synergien und die Optimierung von Angeboten. So wurde zum Beispiel eine nach Regionen geordnete Gesamtübersicht, die „Angebotslandschaft“ erstellt und Mehrgleisigkeiten wurden bereinigt. Die Ausgestaltung von BBO-Messen wurde analysiert und Mindestanforderungen entwickelt, die seitens des Messeanbieters zu berücksichtigen sind. Den Schulen wurde ein Leitfaden zur Vor- und Nachbereitung eines BBO- Messe- Besuchs zur Verfügung gestellt.



Ilse Schmid
Präsidentin



Ilse Schmid
Präsidentin

Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Als steirische Elternvertretung, die insbesondere Eltern von schulpflichtigen Kindern vertritt, verstehen wir uns auch als Lobby für Kinder. Die Mitwirkung im operativen Gremium bietet die Möglichkeit, die Berücksichtigung der Herausforderungen von Eltern und die Bedürfnisse der Kinder in den Fokus zu rücken. Eltern sind zwar grundsätzlich die wichtigsten Bildungspartner ihrer Kinder. Doch die Bildungseinrichtungen tragen auch eine wesentliche Verantwortung für die Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen und ein Zusammenwirken mit den Eltern. Durch den inhaltlichen Diskurs im operativen Gremium können die Möglichkeiten der einzelnen beteiligten Institutionen erfahrbar gemacht und der Nutzen für das Anliegen BBO beschrieben und verbessert werden. Dadurch gewinnen wir wertvolle Informationen, die wir als Verband an unsere Mitglieder weitergeben können.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

BBO ist mehr als eine Information über Berufe. Für eine gelingende Berufswahl braucht es die Fähigkeit zur Selbstreflexion oder auch Entscheidungsfähigkeit. Diese Fähigkeiten entwickeln sich in vielfältigen Situationen in jedem Lebensalter auch schon bei den Kleinsten. Für mich ist daher das Highlight die Beauftragung bzw. die Arbeit am Forschungs- und Entwicklungsprojekt „BBO in der Elementar- und Primarpädagogik“ durch die Pädagogische Hochschule. Der Zwischenbericht bestätigt den Ansatz frühzeitig zu beginnen. Wichtig ist es für uns sichtbar zu machen, welche Haltungen, Redensweisen oder Spielangebote bereits in frühen Jahren die späteren Wege beeinflussen.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Die größten Herausforderungen der kommenden Jahre werden weiterhin die Sicherung bzw. Verbesserung der Qualität der Arbeit in Bildungseinrichtungen für alle Altersstufen und die Frage nach der Erreichbarkeit der Zielgruppen sein. Welche Anforderungen die Betriebe an ihre zukünftigen Fachkräfte stellen, ist evident, welche Eigenschaften einen Unternehmer bzw. eine Unternehmerin auszeichnen ebenso. Die Bedingungen sicherzustellen, die Kinder und Jugendliche brauchen um ein gelingendes Leben zu führen, muss Auftrag für unsere Arbeit in den Gremien bleiben.

WIRTSCHAFTSKAMMER STEIERMARK



Ing. Josef Herk

Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark

1.) 5 Jahre „Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung NEU“ in der Steiermark – eine kurze Bilanz:

Die Neuaufstellung des Landesgremiums war ein wichtiger Schritt für die künftige Entwicklung der Steiermark im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung. Eine Plattform zum Austausch über die Institute und Organisationen hinweg ist dafür besonders wichtig, damit wir nicht alle in der eigenen Suppe kochen und mit Scheuklappen durch die Gegend laufen. So ist ein fruchtbarer Boden entstanden, der nicht nur den Austausch ermöglicht, sondern auch die Basis für so manche weiterführende Kooperation werden kann. Das Landesgremium ist also eine Horizonterweiterung, von der alle profitieren, in erster Linie aber die steirischen Jugendlichen.

2.) Mit welchen Zielen und Themen hat sich Ihre Organisation in den Jahren 2019-2021 besonders auseinandergesetzt? Gibt es Highlights oder Leuchtturmprojekte über die Sie gerne berichten möchten?

Die vergangenen Jahre waren an der WKO Steiermark geprägt von der Digitalisierung. Durch die Covid-19-Pandemie hat sich hier ein Trend verstärkt und wir mussten uns mit vielen neuen Möglichkeiten der Kompetenzvermittlung und -evaluierung auseinandersetzen. Inzwischen ist zum Beispiel am WIFI Live-Online-Unterricht ein fester Bestandteil des Programms geworden und auch an der FH Campus 02 werden viele Inhalte übers Internet angeboten. Besonderes Augenmerk richten wir darüber hinaus auf unsere Virtual-Reality-Strategie, mit der wir praktische Arbeiten und digitalen Unterricht verbinden wollen. Mit dem „extended reality hub“ schaffen wir einen didaktischen Innovationsschwerpunkt, der über das Bundesland hinaus als Leuchtturm wirken wird.

3.) Wo sehen Sie in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung? An welchen Themen müssen wir dranbleiben?

Neben der demografischen Entwicklung sehe ich zwei Herausforderungen auf uns zukommen. Das ist erstens die Gruppe der NEET, also die Gruppe jener, die „not in employment, education and training“ sind. Es liegt an uns, diese jungen Erwachsenen, die nicht am gesellschaftlichen Erwerbsleben teilnehmen wollen, zu aktivieren und erfolgreich an ein Berufsleben heranzuführen. Das führt uns zur nächsten Herausforderung: Berufsorientierung ist längst nicht mehr ein Jugend-Thema. Eine berufliche Umorientierung findet oft im Alter von rund 40 Jahren statt. Auch diese Gruppe muss aktiv unterstützt werden.

Dr. Martin Neubauer
Institutsleitung des
WIFI Steiermark



Was bedeutet für Sie persönlich die Mitwirkung im Operativen Gremium und welchen Mehrwert hat diese in der eigenen Organisation?

Als Leiter des WIFI Steiermark profitiere ich persönlich stark vom lebendigen und partnerschaftlichen Austausch zwischen Land Steiermark, den Sozialpartnern und allen anderen Stakeholdern beim Thema Bildung und Berufsorientierung. Es ist ein komplexes Thema mit vielen unterschiedlichen Interessen, Ansichten und Ansätzen. Dadurch, dass wir strukturiert miteinander reden, entstehen viele neue Ideen, man kann die eigenen Ideen einem Belastungstest unterziehen und erweitert grundsätzlich den Horizont in diesem kritischen und zukunftsweisenden Bereich. Hinzu kommt die Chance, Überzeugungsarbeit zu leisten und eine gemeinsame Daten- und Gesprächsbasis zu schaffen. Ohne das Landesgremium als Plattform wäre dieser wichtige Austausch eine kaum zu bewältigende Herausforderung und wäre flächendeckend wohl nicht zu schaffen.

9. Anhang: Liste der Mitgliedsinstitutionen

Land Steiermark Ressort Bildung und Gesellschaft	Herrengasse 16, Graz-Landhaus Karmeliterplatz 2, 8010 Graz www.menschen.steiermark.at www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at
Land Steiermark Ressort Soziales, Arbeit und Integration	Herrengasse 16, Graz-Landhaus Hofgasse 12, 8010 Graz www.soziales.steiermark.at
Land Steiermark Ressort Wirtschaft	Nikolaipplatz 3, 8020 Graz www.wirtschaft.steiermark.at
Arbeitsmarktservice Steiermark	Babenbergerstraße 33, 8020 Graz www.ams.at
Arbeiterkammer Steiermark	Hans-Resel-Gasse 8-14, 8020 Graz www.akstmk.at
Industriellenvereinigung Steiermark	Hartenaugasse 17, 8010 Graz www.steiermark.iv.at www.dieindustrie.at
Bildungsdirektion Steiermark	Körblergasse 23, Postfach 663 A-8011 Graz www.bildung-stmk.gv.at
Landwirtschaftskammer Steiermark	Hamerlinggasse 3, 8010 Graz www.lk-stmk.at
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz www.oegb.at
Pädagogische Hochschule Steiermark	Hasnerplatz 12, 8010 Graz www.phst.at
Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark	Babenbergerstraße 35, 8020 Graz www.sozialministeriumservice.at
Steirischer Landesverband der Elternvereine	Karmeliterplatz 2, 8010 Graz www.ElternMitWirkung.at
Wirtschaftskammer Steiermark	Körblergasse 111-113, 8010 Graz www.wko.at

